

Quartalsbericht
1. Januar bis 30. September 2011
Dräger-Konzern



DRÄGER-KONZERN IM FÜNFJAHRESÜBERBLICK

		Neun Monate 2007	Neun Monate 2008	Neun Monate 2009	Neun Monate 2010	Neun Monate 2011	Veränderung zu 2010 in %
Auftragseingang	Mio. €	1.410,1	1.398,3	1.414,5	1.568,4	1.679,7	+7,1
Auftragsbestand ¹	Mio. €	448,4	502,7	463,0	478,6	534,1	+11,6
Umsatz	Mio. €	1.253,5	1.307,4	1.348,3	1.542,0	1.557,3	+1,0
EBITDA ²	Mio. €	109,3	121,0	73,5	176,4	179,4	+1,7
EBIT ³	Mio. €	70,3	58,6	28,4	136,7	139,7	+2,2
in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	%	5,6	4,5	2,1	8,9	9,0	
Zinsergebnis	Mio. €	-25,4	-19,6	-21,8	-29,4	-21,5	-26,9
Ertragsteuern	Mio. €	-17,0	-12,9	-1,8	-37,1	-38,9	+4,9
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	30,7	26,0	4,8	70,2	79,3	+13,0
Ergebnis je Aktie							
je Vorzugsaktie ⁴	€	1,66	1,22	0,01	4,27	4,18	-2,1
je Stammaktie ⁴	€	1,61	1,17	-0,04	4,22	4,13	-2,1
Eigenkapital ¹	Mio. €	500,9	545,0	542,3	600,2	672,3	+12,0
Eigenkapitalquote ¹	%	30,7	33,3	31,0	32,4	34,7	
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{1,5}	Mio. €	952,4	948,2	864,2	911,5	881,0	-3,3
EBIT ^{3,7} / Capital Employed ^{1,5} (ROCE)	%	15,1	11,8	8,7	20,7	22,2	
Nettofinanzverbindlichkeiten ^{1,6}	Mio. €	282,4	258,4	178,4	192,7	100,2	-48,0
DVA ⁸	Mio. €	59,0	28,2	-9,9	111,3	116,6	+4,8
Anzahl Mitarbeiter ¹		10.248	10.796	10.924	11.197	11.825	+5,6

¹ Wert per Stichtag 30. September

² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen (und vor Einmalaufwendungen in 2008)

³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

⁴ Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien am 14. Dezember 2007

⁵ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁶ Seit Ende des Geschäftsjahres 2009 werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing unter den Nettofinanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

⁷ EBIT der letzten zwölf Monate

⁸ Dräger Value Added = EBIT der letzten zwölf Monate abzüglich »cost of capital«

AN UNSERE AKTIONÄRE

Brief des Vorstandsvorsitzenden	3
Die Dräger-Aktien	6

LAGEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	8
Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern	12
Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik	18
Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik	24
Geschäftsentwicklung Drägerwerk AG & Co. KGaA/Sonstige Unternehmen	30
Forschung und Entwicklung	31
Einkauf	32
Personalbericht	33
Risiken für die zukünftige Entwicklung	35
Geänderte Bedingungen nach Abschluss der Zwischenberichtsperiode	35
Ausblick	36

ZWISCHENABSCHLUSS DRÄGER-KONZERN ZUM 30. SEPTEMBER 2011

Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. September 2011	42
Gesamtergebnisrechnung	43
Bilanz Dräger-Konzern zum 30. September 2011	44
Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. September 2011	46
Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. September 2011	47

ANHANG DRÄGER-KONZERN ZUM 30. SEPTEMBER 2011 (Kurzfassung)

FINANZKALENDER

Mögliche Rundungsdifferenzen können im vorliegenden Finanzbericht zu geringfügigen Abweichungen führen.

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Weltwirtschaft steht wie die Politik vor einer echten Bewährungsprobe. Eine harte Landung der Konjunktur scheint nicht mehr ausgeschlossen zu sein. Wie das Weltfinanzsystem der Zukunft aussehen wird, ist kaum zu beantworten. Beides können wir nicht beeinflussen. Was können wir tun?

Wir als Unternehmer müssen die Fragen beantworten, ob wir auf Krisen-Szenarien vorbereitet sind, ob unsere aktiven und passiven Sicherheitssysteme ausreichen. Und zugleich ist die Frage berechtigt, ob wir ausreichend in unsere Offensiv-Fähigkeiten investiert haben, ob wir in all unseren Märkten schnell genug sind, an Mitbewerbern vorbeizuziehen.

Vorab: Wir haben ein gutes drittes Quartal abgeschlossen. Damit haben wir das Fundament gelegt, uns 2011 besser zu entwickeln als ursprünglich erwartet. Bei einem leicht steigenden Umsatz dürfte unsere Ertragskraft im oberen Bereich der Bandbreite liegen, die wir Ihnen im Juli 2011 versprochen haben – nämlich bei einer EBIT-Marge von 8,0 bis 9,5 Prozent. Schon jetzt haben wir gut 116 Mio. Euro Wert geschaffen – wie unser Leistungsindikator ›Dräger Value Added‹ zeigt. Auf den ersten Blick ist alles bestens.

Auf den zweiten Blick müssen wir allerdings klar beschreiben, daß unser Ergebnis auch deshalb über der ursprünglichen Planung liegt, weil unsere Bruttomarge in der Sicherheitstechnik durch ein kräftig gewachsenes Volumen im margenstarken Industriegeschäft über unserer Erwartung liegt. Dafür sind auch nachgeholte Investitionen der Industrie verantwortlich. Ein Effekt, der sicher nicht nachhaltig ist. Dagegen wird die Medizintechnik das starke Vorjahresvolumen 2011 voraussichtlich nicht übertreffen können. Unser Auftragseingang sowie unsere Produktpipeline lassen uns jedoch recht zuversichtlich nach vorn blicken. Zugleich haben wir bisher weniger Geld für Marketing und Vertrieb ausgegeben als zunächst für das Jahr 2011 erwartet. Das klingt positiv, ist es aber nicht. Denn wir brauchen länger als ursprünglich erwartet, um unsere Marketing- und Vertriebsstruktur an den Marktpotenzialen auszurichten. Aber jetzt sind die Vorbereitungen nahezu abgeschlossen, und wir werden beginnen, die Verbundeffekte im Vertrieb der Sicherheits- und Medizintechnik global zu nutzen. Die für die neue Struktur notwendigen, zunächst für 2011 geplanten, Investitionen werden wir 2012 nachholen. Die Entlastung 2011 wird also zu einer Belastung für 2012. Die gute Nachricht: Mittelfristig wird uns die neue Struktur spürbar entlasten und zusätzliche Wachstumspotentiale erschließen.

Im letzten Geschäftsjahr haben wir uns zugleich auf Positiv- wie auch auf Krisenszenarien gut vorbereitet, indem wir in eine Produktion mit mehr Flexibilität investiert und unsere Unternehmensfinanzierung auf ein sehr solides Fundament gestellt haben. Deshalb können wir uns auf die langfristigen Entwicklungen konzentrieren. Wir werden auch dann unsere Marketing- und Vertriebsstruktur verbessern, wenn sich dunkle

Gewitterwolken am Horizont zusammenballen. Und wir werden auch in einem konjunkturell frostigen Umfeld in Forschung und Entwicklung, in Prozesse und auch in die IT investieren. Gerade der erhöhte Aufwand für Forschung und Entwicklung hat ganz wesentlich dazu beigetragen, daß wir aktuell in unseren Märkten wieder in der Offensive sind und - verbunden mit attraktiven Margen - an Mitbewerbern vorbeiziehen können. Dieses Tempo und diesen Druck wollen wir aufrechterhalten. Unsere solide Unternehmensfinanzierung gibt uns die Möglichkeit dazu. Wir können einerseits in unsere Zukunft investieren und müssen andererseits nicht auf ein hohes Maß an Sicherheit verzichten. Das ist komfortabel, darf aber nicht zur Lethargie führen. Mit unserer auf rund 35 Prozent gestiegenen Eigenkapitalquote, einer geringen Nettoverschuldung, umfangreichen freien Kreditlinien, einer verbesserten Risiko-Früherkennung und einer gestiegenen Flexibilität sind wir gut gerüstet. Sie sehen: Unabhängig von den Rahmenbedingungen können wir unsere Zukunft aktiv gestalten, und als Unternehmer müssen wir das auch.

Ihr



Stefan Dräger

BASISDATEN ZU DEN DRÄGER-AKTIEN

	Stammaktie	Vorzugsaktie
Wertpapierkennnummer (WKN)	555060	555063
ISIN ¹	DE0005550602	DE0005550636
Börsenkürzel	DRW	DRW3
Reuters-Symbol	DRWG.DE	DRWG_p.DE
Bloomberg-Symbol	DRW8	DRW3
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Frankfurt/Xetra

¹ International Stock Identification Number

KENNZAHLEN ZU DEN DRÄGER-AKTIEN

	Neun Monate 2011	Neun Monate 2010
Stammaktien¹		
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	10.160.000	10.160.000
Höchstkurs (in €)	69,84	55,29
Tiefstkurs (in €)	48,00	40,40
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	57,00	52,25
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen	7.800	33.488
Ergebnis je Stammaktie		
Unverwässert (in €)	4,13	4,22
Verwässert (in €)	4,09	–
Vorzugsaktien		
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	6.350.000	6.350.000
Höchstkurs (in €)	89,30	67,58
Tiefstkurs (in €)	57,05	31,35
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	72,00	67,01
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen ²	30.342	52.460
Ergebnis je Vorzugsaktie		
Unverwässert (in €)	4,18	4,27
Verwässert (in €)	4,14	–
Marktkapitalisierung	1.036.320.000	956.373.500

¹ Erstnotiz an der Frankfurter Wertpapierbörse am 21. Juni 2010

² Alle inländischen Börsen (Quelle: Designated Sponsor)

Lagebericht Dräger Konzern für die ersten drei Quartale 2011

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

WELTKONJUNKTUR

Die weltweite Wachstumsdynamik hat in den ersten beiden Monaten des zweiten Halbjahres 2011 weiter an Schwung verloren. Bereits im zweiten Quartal 2011 war das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) der 34 führenden Volkswirtschaften der Welt nach Angaben der OECD¹ im Vorjahresvergleich um 1,7 % und damit schwächer als im Vorquartal (+2,4 %) gewachsen. Das globale Handelsvolumen ist zudem im zweiten Quartal 2011 zum ersten Mal seit Mitte 2009 wieder gesunken. Ausschlaggebend für die langsamere Konjunktorentwicklung sind zeitlich begrenzte Faktoren wie die Folgen der Natur- und Nuklearkatastrophe in Japan und die dämpfenden Effekte der höheren Rohstoffpreise auf das verfügbare Einkommen. Aber auch strukturelle Probleme wie insbesondere die notwendigen Haushaltssanierungen der Staaten und die andauernde Schwäche am Arbeits- und Wohnimmobilienmarkt haben Einfluss. Auch die erneuten Spannungen an den internationalen Finanzmärkten belasten die Konjunktorentwicklung.

Die sich zuspitzende Schuldenkrise im Euroraum hat im August 2011 zu einem Stimmungsumschwung an den Finanzmärkten und einer steigenden Unsicherheit geführt. Das hat das Vertrauen der Unternehmen und Konsumenten und damit das Wirtschaftswachstum belastet. Die Volkswirtschaften der meisten Schwellenländer wie China, Indien und Brasilien wuchsen, getragen von der lebhaften Binnennachfrage, auch im zweiten Quartal 2011 kräftig. Die Störungen der Wertschöpfungsketten durch die Ereignisse in Japan haben das Tempo leicht gedrosselt. In den USA expandierte das BIP im zweiten Quartal 2011 auf Jahresbasis um 1,3 % nach einem Anstieg um 0,4 % im Jahresauftaktquartal. Der private Konsum, der 2010 deutlich zum Wachstum beigetragen hatte, hat an Kraft verloren. Die Industrie entwickelte sich dagegen robust. In Japan ist die Wirtschaftsleistung nun zum dritten Mal in Folge gesunken, im zweiten Quartal 2011 um 0,5 %.

Zusammen mit den nachlassenden konjunkturellen Auftriebskräften vom Beginn des Jahres und den Rohstoffpreiserhöhungen hat dies das Wachstumstempo im Euroraum im zweiten Quartal 2011 gedrosselt. Das BIP stieg laut Angaben von Eurostat² um 1,6 % nach 2,4 % im starken Jahresauftaktquartal. Für die ersten Monate des dritten Quartals signalisieren Umfragen wie der Einkaufsmanagerindex (EMI) für das Euro-Gebiet, dass

¹ Organisation for Economic Co-operation and Development

² Statistisches Amt der Europäischen Union

sich die Wachstumsdynamik deutlich verlangsamt hat. In Deutschland hat sich die Wirtschaftsentwicklung mit einer Zunahme von 2,8 % auf Jahresbasis laut Destatis³ im zweiten Vierteljahr gegenüber einer Wachstumsrate von 5,0 % im Vorquartal deutlich abgekühlt. Die Exporte sorgten zwar erneut für positive Impulse, aber die Importe stiegen unter anderem wegen des verstärkten Stromimports stärker, sodass der Außenbeitrag das BIP-Wachstum bremste. Die Bauinvestitionen gingen etwas zurück. Erstmals seit dem Krisenjahr 2009 sank zudem der private Konsum wieder – wegen der erhöhten Energiepreise und Sondereffekten wie der Verunsicherung durch die Schuldenkrise.

INFLATION

Die Preissituation an den Rohölmärkten hat sich etwas entspannt. Im September und Anfang Oktober 2011 gingen die Ölpreise zurück. Dazu hatte Anfang Juni 2011 zunächst die Ankündigung der Internationalen Energieagentur (IEA), 60 Millionen Barrel Öl auf den Markt zu bringen, beigetragen. Die Zuspitzung der Eurokrise im August 2011 ließ die Marktteilnehmer erwarten, dass sich die Weltwirtschaft und damit die Nachfrage nach Rohöl abschwächen würden. Die Notierungen sanken dadurch weiter. Die hohen Energiepreise waren zuvor maßgeblicher Treiber der Inflationsraten. Im Euroraum betrug die Teuerungsrate nach Eurostat-Angaben im Juni 2,7 %. Im Juli und August 2011 betrug sie jeweils 2,5 %. Die Inflationsrate kletterte im September 2011 überraschend auf 3,0 %, teilte Eurostat in einer ersten Schätzung mit. In Deutschland stiegen die Preise im Juni laut Angaben von Destatis um 2,3 %. Auch im Juli und im August 2011 überstieg die Inflationsrate mit jeweils 2,4 % die Zwei-Prozent-Marke deutlich. Im September 2011 sind die Preise um 2,6 % gestiegen und damit so kräftig wie seit drei Jahren nicht mehr. Vor dem Hintergrund der Konjunkturabschwächung und der sich zuspitzenden Eurokrise beließ die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins auf 1,5 %. Sie geht davon aus, dass die Inflationsrate in den kommenden Monaten über der Zwei-Prozent-Marke verharrt, danach jedoch zurückgehen wird. Anfang Juli 2011 hatte sie zum zweiten und bislang letzten Mal in diesem Jahr den Leitzins angehoben. Die US-Notenbank Federal Reserve (FED) verzichtete angesichts der Wirtschaftsentwicklung ebenfalls auf eine restriktivere Geldpolitik. Die Zentralbank Chinas hat den Schlüsselzinssatz, nachdem sie ihn im Juli 2011 zum dritten Mal in diesem Jahr wegen des Inflationsdrucks auf 3,5 % erhöht hatte, bis Anfang Oktober 2011 nicht verändert.

WECHSELKURS

Die Schuldenkrise im Euroraum, die Entwicklung der Renditedifferenzen und die sich abzeichnende Wirtschaftsabschwächung haben sich in der Kursentwicklung der Gemeinschaftswährung zunehmend negativ niedergeschlagen. Vom 30. Juni bis zum 5. Oktober 2011 verlor der Euro in Relation zum US-Dollar 7,7 %, zum japanischen Yen 12,0 % und zum chinesischen Renminbi 9,0 %. Der nominale effektive Wechselkurs der

³ Statistisches Bundesamt Deutschland

Gemeinschaftswährung schwächte sich gegenüber den Währungen der 20 wichtigsten Handelspartner des Euroraums unter recht hohen Schwankungen ab. Am 5. Oktober 2011 wurde der Euro 3,7 % unter seinem Niveau von Ende Juni 2011 und 1,9 % unter seinem Durchschnittswert des Jahres 2010 notiert.

BRANCHENENTWICKLUNG MEDIZINTECHNIK

Die Nachfrage nach Medizintechnik entwickelte sich im dritten Quartal 2011 regional sehr unterschiedlich. Im südlichen Europa – insbesondere in Spanien, Italien und Portugal – waren weiterhin die Auswirkungen der Finanzkrise spürbar. Gleichzeitig konnte in Deutschland und Nordeuropa eine rege Nachfrage registriert werden, unter anderem in Schweden, wo umfangreiche Neu- und Umbauten von Kliniken geplant sind oder bereits umgesetzt werden. Auch die amerikanischen Märkte entwickelten sich insgesamt sehr positiv, wobei sich in den USA eine konstante Nachfrage in etwa auf dem Vorjahresniveau zeigte. Mit Ausnahme Japans entwickelte sich auch das Kaufinteresse in Asien sowie in Ländern des Mittleren Ostens sehr positiv. Ursächlich für die globalen Wachstumsimpulse waren fortgesetzte Investitionen in die medizinische Versorgung und Modernisierungen zur Kostensenkung im Gesundheitswesen.

BRANCHENENTWICKLUNG SICHERHEITSTECHNIK

Im dritten Quartal 2011 war die Nachfrage nach Ausrüstung für Arbeits- und Anlagensicherheit aus der Industrie fortwährend hoch. So konnte in allen verarbeitenden Industrien in Europa reges Kaufinteresse beobachtet werden. Nordamerika hingegen zeigte eine hinter dem globalen Bild zurückbleibende Nachfrageentwicklung auf niedrigem Niveau, während die Nachfrage in Südamerika, vor allem in Brasilien, nach wie vor rege war. In der Stahlbranche stieg insbesondere in den Schwellen- und Entwicklungsländern wie China, Indien und in der Türkei die Produktion. Dies führte zu einer höheren Nachfrage nach persönlicher Schutzausrüstung – wenn auch auf einem niedrigeren Ausstattungsniveau als in den Industriestaaten. Gleichzeitig wuchs in Asien in der chemischen und petrochemischen Industrie sowie im Bergbau die Nachfrage nach Sicherheitstechnik unverändert.

EINSCHÄTZUNG DES DRÄGER-MANAGEMENTS

Im dritten Quartal 2011 haben sich aus Sicht des Dräger-Managements die konjunkturellen Risiken zwar sichtbar erhöht, aber noch nicht im Auftragseingang bemerkbar gemacht. (siehe Ausblick, S. 36)

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGER-KONZERN

		Drittes Quartal			Neun Monate		
		Drittes Quartal 2011	Drittes Quartal 2010	Veränderung in %	Neun Monate 2011	Neun Monate 2010	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	570,7	519,5	+9,9	1.679,7	1.568,4	+7,1
Auftragsbestand¹	Mio. €	534,1	478,6	+11,6	534,1	478,6	+11,6
Umsatz	Mio. €	524,0	525,3	- 0,2	1.557,3	1.542,0	+1,0
EBITDA²	Mio. €	58,6	47,6	+23,2	179,4	176,4	+1,7
Abschreibungen	Mio. €	-13,4	-13,5	- 1,1	-39,7	-39,7	- 0,0
EBIT³	Mio. €	45,2	34,1	+32,4	139,7	136,7	+2,2
Zinsergebnis	Mio. €	-7,3	-11,6	- 36,6	-21,5	-29,4	- 26,9
Ertragsteuern	Mio. €	-12,2	-8,1	+50,7	-38,9	-37,1	+4,9
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	25,6	14,3	+79,9	79,3	70,2	+13,0
Ergebnis je Aktie							
je Vorzugsaktie	€	1,36	0,75	+81,3	4,18	4,27	- 2,1
je Stammaktie	€	1,34	0,73	+83,6	4,13	4,22	- 2,1
FuE-Aufwendungen	Mio. €	38,8	37,0	+4,9	115,2	105,1	+9,6
Eigenkapitalquote ¹	%	34,7	32,4	+7,3	34,7	32,4	+7,3
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	68,8	73,3	- 6,2	82,6	98,4	- 16,1
Nettofinanzverbindlichkeiten ¹	Mio. €	100,2	192,7	- 48,0	100,2	192,7	- 48,0
Investitionen	Mio. €	15,9	12,6	+26,6	46,6	33,9	+37,3
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{1,4}	Mio. €	881,0	911,5	- 3,3	881,0	911,5	- 3,3
Net Working Capital ^{1,5}	Mio. €	365,5	398,7	- 8,3	365,5	398,7	- 8,3
EBIT ³ /Umsatz	%	8,6	6,5		9,0	8,9	
EBIT ^{3,7} /Capital Employed ^{1,4} (ROCE)	%	22,2	20,7		22,2	20,7	
Nettofinanzverbindlichkeiten ¹ /EBITDA ⁹	Faktor	0,4	0,8		0,4	0,8	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) ^{1,6}	Faktor	0,1	0,3		0,1	0,3	
DVA ⁸	Mio. €	116,6	111,3	+4,8	116,6	111,3	+4,8
Anzahl Mitarbeiter ¹		11.825	11.197	+5,6	11.825	11.197	+5,6

¹ Wert per Stichtag 30. September² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen⁴ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva⁵ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital⁶ Gearing = Nettofinanzverbindlichkeiten/Eigenkapital⁷ EBIT der letzten zwölf Monate⁸ Dräger Value Added = EBIT der letzten zwölf Monate abzüglich »cost of capital«⁹ EBITDA der letzten zwölf Monate

Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Drittes Quartal				Neun Monate			
	Drittes Quartal 2011	Drittes Quartal 2010	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	Neun Monate 2011	Neun Monate 2010	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
Deutschland	109,3	107,0	+2,1	+2,1	336,9	325,3	+3,6	+3,6
Übriges Europa	208,3	191,4	+8,8	+8,6	620,2	560,9	+10,6	+10,0
Amerika	107,4	108,1	-0,6	+5,3	331,0	356,5	-7,2	-2,6
Asien-Pazifik	97,2	78,6	+23,7	+22,8	263,9	228,7	+15,4	+14,2
Sonstige	48,6	34,4	+41,3	+43,9	127,9	97,0	+31,9	+33,2
Gesamt	570,7	519,5	+9,9	+11,1	1.679,7	1.568,4	+7,1	+7,8

Nach einer deutlichen Steigerung des Auftragseingangs im dritten Quartal 2011 um währungsbereinigt 11,1 % lag das Ordervolumen in den ersten neun Monaten 2011 währungsbereinigt 7,8 % über dem Vorjahr. Hierbei lag der Auftragseingang im dritten Quartal 2011 in allen Regionen über dem Vorjahr. Die Regionen Asien-Pazifik und Sonstige trugen überproportional zum Wachstum bei. Die Region Amerika konnte trotz der hohen Ausgangsbasis im Vorjahr – insbesondere durch Großaufträge aus Brasilien und den USA – den Auftragseingang im dritten Quartal 2011 weiter steigern. Der Unternehmensbereich Medizintechnik verzeichnete vor allem eine höhere Nachfrage aus China sowie ein unerwartet hohes Ordervolumen aus den USA und Europa. Der Auftragseingang in der Sicherheitstechnik zeigte im dritten Quartal 2011 ebenfalls ein deutliches Wachstum, vor allem getragen von einer hohen Industrienachfrage. Absolut gesehen entwickelte sich insbesondere Asien-Pazifik und Europa überdurchschnittlich positiv.

AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	30. September 2011	30. September 2010	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
Deutschland	87,7	95,2	-7,9	-7,9
Übriges Europa	194,3	166,9	+16,4	+17,8
Amerika	104,3	109,9	-5,1	-4,3
Asien-Pazifik	93,0	71,6	+29,8	+25,1
Sonstige	55,0	35,0	+57,3	+57,4
Gesamt	534,1	478,6	+11,6	+11,6

Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft betrug am 30. September 2011 3,1 Monate (30. September 2010: 2,9 Monate). Die Reichweite per 31. Dezember 2010 lag bei 2,4 Monaten.

UMSATZ

in Mio. €	Drittes Quartal				Neun Monate			
	Drittes Quartal 2011	Drittes Quartal 2010	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	Neun Monate 2011	Neun Monate 2010	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
Deutschland	103,9	106,8	-2,7	-2,8	319,6	307,7	+3,9	+3,9
Übriges Europa	198,6	191,5	+3,7	+3,3	569,2	581,9	-2,2	-2,7
Amerika	106,9	119,4	-10,5	-5,8	321,6	325,9	-1,3	+3,6
Asien-Pazifik	80,0	72,1	+11,0	+10,1	242,9	221,2	+9,9	+8,8
Sonstige	34,6	35,4	-2,3	+0,4	103,9	105,3	-1,3	+0,0
Gesamt	524,0	525,3	-0,2	+0,7	1.557,3	1.542,0	+1,0	+1,8

Nach einem leichten Umsatzwachstum von währungsbereinigt 0,7 % im dritten Quartal 2011 lag der Umsatz des Dräger-Konzerns im Neunmonatszeitraum währungsbereinigt 1,8 % über dem Vorjahr. Die Umsatzentwicklung beider Unternehmensbereiche zeigt ein heterogenes Bild. Die Sicherheitstechnik profitierte im Zuge der positiven weltwirtschaftlichen Konjunktorentwicklung vor allem von einer gestiegenen Investitionsnachfrage des Industriesegments. Insbesondere die Regionen Übriges Europa – beispielsweise in Spanien, Italien und Russland – und Asien-Pazifik konnten den Umsatz im dritten Quartal 2011 deutlich erhöhen. Trotz des Umsatzrückgangs in der Region Amerika aufgrund der Auslieferung einer Tieftauchkomponente in den USA im Vorjahresquartal stieg der Umsatz des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik im dritten Quartal 2011 währungsbereinigt um 11,0 %. Der Umsatz des Unternehmensbereichs Medizintechnik sank hingegen im dritten Quartal 2011 währungsbereinigt um 3,3 %. Ursächlich hierfür waren vor allem ein im Vorjahresquartal enthaltener Großauftrag aus Brasilien, der nicht vollständig kompensiert werden konnte, sowie rückläufige Umsätze, vornehmlich in Südeuropa, als Folge der schwierigen Finanzsituation der öffentlichen Haushalte.

ERGEBNIS

In den ersten neun Monaten 2011 steigerte Dräger das Bruttoergebnis um 27,1 Mio. EUR auf 776,1 Mio. EUR. Dazu trug neben dem Umsatzplus vor allem die um 1,2 Prozentpunkte verbesserte Bruttomarge bei. Dafür waren insbesondere ein verbesserter Produktmix in beiden Unternehmensbereichen zugunsten margenstärkerer Produkte sowie ein positiver Ergebnisbeitrag aus Tieftauchprojekten in der Sicherheitstechnik verantwortlich.

Die Funktionskosten stiegen im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um rund 6 % – vor allem durch wachsenden Aufwand für zusätzliche Vertriebsaktivitäten und eine intensivere Kundenbetreuung, durch planmäßig gestiegene Investitionen in Service, Forschung und Entwicklung sowie im Bereich IT. In den ersten neun Monaten investierte Dräger rund 9,6 % mehr als im Vorjahr in den Bereich Forschung und Entwicklung (FuE). Die FuE-Quote stieg deshalb gegenüber der Vorjahresperiode auf 7,4 % vom Umsatz (9 Monate 2010: 6,8 %). Zudem führten die laufende Optimierung der IT-Infrastruktur sowie die weltweite Implementierung einer CRM-Software zur Vertriebsunterstützung zu höheren Aufwendungen. Die um 7,0 % gestiegenen Personalkosten erhöhten sich nicht nur aufgrund des wachstumsbedingten Personalaufbaus, sondern auch durch die, für die deutschen Gesellschaften, ausgehandelten tarifvertraglichen Lohn- und Gehaltssteigerungen um 1,9 %. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass im Vergleichszeitraum des Vorjahres der Einmalertrag aus dem Verkauf von Software-Codes enthalten ist und 2011 einmalig erhöhte Aufwendungen in Südamerika belastend wirkten. Die veränderten Wechselkursrelationen des Euro führten in den ersten neun Monaten 2011 zu einer Entlastung der Funktionskosten.

Das sonstige Finanzergebnis erhöhte sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 12,7 Mio. EUR. Im Vorjahr hatte die Cash-Settled-Option, die im Rahmen des Rückkaufs des 25-prozentigen Siemens-Anteils an der Medizintechnik begeben wurde, das Ergebnis mit 11,8 Mio EUR belastet.

Insgesamt erwirtschaftete Dräger in den ersten neun Monaten 2011 ein Konzern-EBIT in Höhe von 139,7 Mio. EUR (9 Monate 2010: 136,7 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag damit bei 9,0 % (9 Monate 2010: 8,9 %).

Das Zinsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 7,9 Mio. EUR auf –21,5 Mio. EUR. Ursache hierfür waren das im dritten Quartal 2010 beglichene Siemens-Verkäuferdarlehen sowie die Rückzahlung zweier Schuldscheindarlehen im Dezember 2010 und im April 2011. Zudem entlasteten entfallene Kreditbereitstellungsgebühren das Zinsergebnis: dies betraf den im September 2009 abgeschlossenen Darlehensvertrag mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sowie den Anfang 2010 geschlossenen Konsortialkreditvertrag.

Die Ertragsteuern (ohne Ertragsteuern auf Vorjahre) wurden auf Grundlage des Ergebnisses vor Ertragsteuern und eines erwarteten Konzernsteuersatzes von 33 % ermittelt.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug 79,3 Mio. EUR und lag damit um 13 % über dem Vorjahresergebnis (9 Monate 2010: 70,2 Mio. EUR).

Der Ergebnisanteil der Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern) wurde anhand der aktuellen Ausschüttungspolitik auf Basis des Neunmonatsergebnisses errechnet. Für die ersten neun Monate des Jahres 2011 ergab sich rechnerisch eine Dividende von 0,87 EUR je Stammaktie und 0,92 EUR je Vorzugsaktie.

INVESTITIONEN

In den ersten neun Monaten 2011 investierte Dräger 4,5 Mio. EUR (9 Monate 2010: 3,0 Mio. EUR) in immaterielle Vermögenswerte und 42,1 Mio. EUR (9 Monate 2010: 30,9 Mio. EUR) in Sachanlagen. Die Investitionen enthielten 6,5 Mio. EUR für ein neues Produktions- und Logistikgebäude für den Unternehmensbereich Medizintechnik. Diese Investition von insgesamt etwa 14 Mio. EUR war bereits im ersten Quartal 2011 weitestgehend abgeschlossen. Die Abschreibungen lagen in den ersten neun Monaten 2011 bei 39,7 Mio. EUR und deckten die Investitionen zu 85 %. Im Vergleichszeitraum 2010 hatten die Abschreibungen von 39,7 Mio. EUR die Investitionen vollständig abgedeckt.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

In den ersten neun Monaten 2011 verzeichnete der Dräger-Konzern einen Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit von 82,6 Mio. EUR (9 Monate 2010: 98,4 Mio. EUR). Diese Entwicklung resultiert in Höhe von 24,3 Mio. EUR aus dem niedrigeren Ergebnis nach Ertragsteuern – korrigiert um die Abschreibungen, zahlungsneutralen Veränderungen der Rückstellungen sowie sonstige nicht zahlungswirksame Erträge beziehungsweise Aufwendungen. Zudem haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 42,2 Mio. EUR verringert (9 Monate 2010: 17,5 Mio. EUR). Gegenläufig wirkten sich im Wesentlichen die um 31,8 Mio. EUR (9 Monate 2010: 58,1 Mio. EUR) höheren Vorräte aus.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit von 45,3 Mio. EUR (9 Monate 2010: 29,8 Mio. EUR) ist mit 6,4 Mio. EUR auf weitere Investitionen in das neue Produktions- und Logistikgebäude für den Geschäftsbereich Infrastruktur-Projekte in Lübeck zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von 64,5 Mio. EUR (9 Monate 2010: 158,0 Mio. EUR) basiert auf Dividendenzahlungen von 35,3 Mio. EUR und der gezahlten Barabfindung (netto) für die Genussscheininhaber von 5,7 Mio. EUR. Andererseits hat Dräger ein Schuldscheindarlehen von 24,5 Mio. EUR getilgt und ein Bankdarlehen über 5,8 Mio. EUR vertragsgemäß zurückgezahlt. Allerdings hat das Unternehmen für den Bau des neuen Produktions- und Logistikgebäudes für den Geschäftsbereich Infrastruktur-Projekte in Lübeck ein Bankdarlehen von 10,8 Mio. EUR aufgenommen. Der Mittelabfluss des Vorjahreszeitraums war geprägt durch die Zahlung des Anteils von 235,9 Mio. EUR (Gesamtkaufpreis: 250,6 Mio. EUR) an Siemens für den Erwerb des 25-prozentigen Anteils an der Medizintechnik, dem eine Kapitalerhöhung von 100,6 Mio. EUR im Juni 2010 gegenüberstand.

Im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit sind gezahlte Ertragsteuern von 35,4 Mio. EUR (9 Monate 2010: 28,8 Mio. EUR), erhaltene Zinsen von 3,3 Mio. EUR (9 Monate 2010: 1,7 Mio. EUR) und gezahlte Zinsen von 20,1 Mio. EUR (9 Monate 2010: 25,9 Mio. EUR) enthalten.

Der Finanzmittelbestand zum 30. September 2011 enthielt ausschließlich liquide Mittel. Davon unterlagen 12,7 Mio. EUR (30. September 2010: 9,5 Mio. EUR) Einschränkungen in ihrer Verwendung.

Für die Kapitalflussrechnung werden die Veränderungen der relevanten Bilanzpositionen kursbereinigt in Euro umgerechnet und können daher nicht mit den veröffentlichten Bilanzwerten abgestimmt werden.

Finanzmanagement

FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2010 beschriebenen Finanzierungsmaßnahmen hat sich in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres mit der vertragsmäßigen Rückzahlung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 24,5 Mio. EUR im April 2011 nur eine wesentliche Änderung ergeben. Der Geschäftsbericht 2010 kann im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

VERMÖGENSLAGE

Das Eigenkapital des Dräger-Konzerns erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2011 um 35,7 Mio. EUR auf 672,3 Mio. EUR. Dafür ist der Saldo aus dem Periodenergebnis der ersten neun Monate 2011 von 79,3 Mio. EUR, den Dividendenausschüttungen in Höhe von -35,3 Mio. EUR sowie den Währungsumrechnungsdifferenzen der ausländischen Tochtergesellschaften in Höhe von -8,5 Mio. EUR verantwortlich. Die Eigenkapitalquote stieg auf 34,7 % (31. Dezember 2010: 32,2 %).

Die Bilanzsumme hat sich in den ersten neun Monaten 2011 um 40,6 Mio. EUR auf 1.936,3 Mio. EUR verringert. Höheren Vorratsbeständen (+27,0 Mio. EUR) und kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten (+21,8 Mio. EUR) standen geringere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-55,3 Mio. EUR) sowie geringere liquide Mittel (-31,8 Mio. EUR) gegenüber. Auf der Passivseite verringerten sich im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-32,0 Mio. EUR), die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten (-28,4 Mio. EUR) sowie die kurzfristigen sonstigen finanziellen Schulden (-14,5 Mio. EUR).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH MEDIZINTECHNIK

		Drittes Quartal			Neun Monate		
		Drittes Quartal 2011	Drittes Quartal 2010	Veränderung in %	Neun Monate 2011	Neun Monate 2010	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	383,6	357,5	+7,3	1.097,5	1.056,3	+3,9
Auftragsbestand¹	Mio. €	375,9	336,4	+11,7	375,9	336,4	+11,7
Umsatz	Mio. €	335,2	351,7	-4,7	998,2	1.028,9	-3,0
EBITDA²	Mio. €	43,5	41,2	+5,5	124,9	145,0	-13,8
Abschreibungen	Mio. €	-5,6	-6,0	-6,1	-17,1	-16,8	+1,4
EBIT³	Mio. €	37,9	35,2	+7,8	107,8	128,2	-15,9
FuE-Aufwendungen	Mio. €	27,8	25,8	+7,7	79,8	73,1	+9,2
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	47,6	37,8	+26,2	80,7	86,6	-6,8
Investitionen	Mio. €	7,5	7,0	+6,5	24,2	17,7	+37,0
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{1,4}	Mio. €	531,1	569,0	-6,7	531,1	569,0	-6,7
Net Working Capital ^{1,5}	Mio. €	262,3	307,1	-14,6	262,3	307,1	-14,6
EBIT ³ /Umsatz	%	11,3	10,0		10,8	12,5	
EBIT ^{3,6} /Capital Employed ^{1,4} (ROCE)	%	31,9	31,3		31,9	31,3	
DVA ⁷	Mio. €	118,3	134,5	-12,1	118,3	134,5	-12,1
Anzahl Mitarbeiter ¹		6.671	6.339	+5,2	6.671	6.339	+5,2

¹ Wert per Stichtag 30. September² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen⁴ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva⁵ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital⁶ EBIT der letzten zwölf Monate⁷ Dräger Value Added = EBIT der letzten zwölf Monate abzüglich «cost of capital»

Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Drittes Quartal				Neun Monate			
	Drittes Quartal 2011	Drittes Quartal 2010	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	Neun Monate 2011	Neun Monate 2010	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
Deutschland	75,4	73,1	+3,1	+3,1	233,2	228,0	+2,3	+2,3
Übriges Europa	133,1	127,1	+4,7	+5,5	378,8	355,3	+6,6	+6,3
Amerika	76,6	76,8	-0,2	+5,8	237,5	251,5	-5,6	-0,9
Asien Pazifik	67,1	54,2	+23,8	+23,7	164,3	151,8	+8,3	+8,4
Sonstige	31,4	26,3	+19,4	+21,3	83,7	69,7	+20,1	+21,5
Gesamt	383,6	357,5	+7,3	+9,0	1.097,5	1.056,3	+3,9	+5,0

Insbesondere aufgrund eines starken Auftragseingangs aus China sowie der unerwartet guten Nachfrage aus den USA und Europa übertraf der Auftragseingang des Unternehmensbereichs Medizintechnik im dritten Quartal 2011 mit einem Anstieg um währungs-bereinigt 9,0% deutlich den Vorjahreswert. Insgesamt steigerte der Unternehmensbereich das Ordervolumen in den ersten neun Monaten 2011 um währungs-bereinigt 5,0 %.

Produktbezogen wuchs der Auftragseingang der Medizintechnik im dritten Quartal 2011 in allen Geschäftsbereichen. Dabei entwickelten sich der Bereich Lifecycle Solutions erwartungsgemäß stark sowie die Bereiche Neonatalmedizin und Anästhesie sogar besser als erwartet.

In Deutschland lag der Auftragseingang im dritten Quartal 2011 leicht über dem Vorjahr. Wesentlich hierfür waren Service- und Zubehöraufträge im Bereich Lifecycle Solutions.

In der Region Übriges Europa wuchs das Auftragsvolumen auch im dritten Quartal 2011. Neben einer guten Auftragslage in den Niederlanden und Frankreich – besonders im Geschäftsbereich Infrastruktur-Projekte – entwickelte sich Dräger trotz der schwierigen Marktlage auch in Südeuropa positiv: Einer starken Auftragseingangsentwicklung in Spanien, Griechenland und Portugal stand ein Rückgang des Auftragseingangs in Italien gegenüber.

In der Region Amerika blieb der Auftragseingang im dritten Quartal 2011 auf Vorjahresniveau. Ein mit währungs-bereinigt 23,9 % vergleichsweise sehr gutes Auftragswachstum in

den USA – insbesondere im Geschäftsbereich Anästhesie – konnte die im Vorjahr besonders hohen Aufträge aus Brasilien ausgleichen.

In der Region Asien-Pazifik übertraf der Auftragseingang das Vorjahresquartal deutlich. Haupttreiber für diese Entwicklung waren die wegen der langen Herbstferien in China vorgezogenen Bestellungen lokaler Händler für das erwartete Jahresendgeschäft.

In der Region Sonstige stieg der Auftragseingang im dritten Quartal 2011 ebenfalls deutlich. Ein wesentlicher Grund hierfür war eine große Bestellung für Wärmetherapie aus dem Irak.

AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	30. September 2011	30. September 2010	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Deutschland	55,6	66,4	-16,3	-16,3
Übriges Europa	135,2	112,0	+20,7	+22,4
Amerika	87,9	82,0	+7,2	+8,0
Asien-Pazifik	64,8	51,3	+26,1	+20,9
Sonstige	32,4	24,7	+31,4	+30,7
Gesamt	375,9	336,4	+11,7	+11,6

Der Auftragsbestand der Medizintechnik lag am 30. September 2011 mit 375,9 Mio. EUR währungsbereinigt 11,6 % über dem Vorjahreswert (30. September 2010: 336,4 Mio. EUR). Der Rückgang des Auftragsbestands in der Region Deutschland resultierte im Wesentlichen aus der Auslieferung von Vorjahresaufträgen, die 2011 zu einem Umsatzwachstum geführt haben. Der Anstieg in der Region Übriges Europa ist unter anderem auf zwei größere Projekte in Polen aus dem zweiten Quartal 2011 sowie Infrastrukturprojekte in den Niederlanden und Spanien aus dem dritten Quartal 2011 zurückzuführen. In der Region Amerika hat ein steigendes Ordervolumen aus den USA einen Rückgang in Brasilien mehr als ausgeglichen. Der vergleichsweise höhere Auftragsbestand in Asien-Pazifik ist von den genannten Bestellungen aus China getrieben. Hauptsächlich bedingt durch Bestellungen aus dem arabischen Raum, unter anderem dem erwähnten Auftrag für Wärmetherapie aus dem Irak, stieg der Auftragsbestand in der Region Sonstige. Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft betrug 3,5 Monate (30. September 2010: 3,2 Monate).

UMSATZ

in Mio. €	Drittes Quartal				Neun Monate			
	Drittes Quartal 2011	Drittes Quartal 2010	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	Neun Monate 2011	Neun Monate 2010	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
Deutschland	72,4	73,3	-1,2	-1,2	224,0	213,3	+5,0	+5,0
Übriges Europa	113,7	121,5	-6,4	-6,2	325,4	359,6	-9,5	-9,8
Amerika	75,6	83,5	-9,5	-4,7	223,6	236,4	-5,4	-0,6
Asien-Pazifik	49,3	48,7	+1,3	+1,2	151,3	146,0	+3,7	+3,9
Sonstige	24,2	24,7	-1,8	+0,6	73,8	73,6	+0,4	+1,8
Gesamt	335,2	351,7	-4,7	-3,3	998,2	1.028,9	-3,0	-1,8

Der Unternehmensbereich Medizintechnik verzeichnete im dritten Quartal 2011 einen Umsatzrückgang von währungsbereinigt 3,3 % und lag damit in den ersten neun Monaten 2011 währungsbereinigt 1,8 % unter dem Vorjahr. Ähnlich wie bereits im zweiten Quartal 2011 liegt der Rückgang im Wesentlichen in dem großen Vorjahresauftrag aus Brasilien begründet.

Der Umsatz in Deutschland blieb im dritten Quartal 2011 leicht unter dem Vorjahr. Ursache hierfür war ein geringfügiger Rückgang im Gerätegeschäft, der durch die unerwartet gute Entwicklung im Servicebereich nicht vollständig ausgeglichen werden konnte.

Der Umsatzrückgang im Übrigen Europa im dritten Quartal 2011 ist größtenteils auf eine marktgetriebenen schwächeren Entwicklung in einigen Ländern Südeuropas – beispielsweise in Italien und Spanien – sowie in Großbritannien zurückzuführen. Einen positiven Umsatztrend zeigten hingegen die skandinavischen Länder.

Da höhere Umsätze in anderen lateinamerikanischen Ländern einen wesentlichen Vorjahresauftrag aus Brasilien nicht ausgleichen konnten, verbuchte Dräger in der Region Amerika im dritten Quartal 2011 einen Umsatzrückgang. Mit einem währungsbereinigten Rückgang um 0,3 % erreichte der Umsatz in den USA im dritten Quartal 2011 jedoch das Vorjahresniveau.

In der Region Asien-Pazifik konnte Dräger den Umsatz im dritten Quartal 2011 gegenüber der Vergleichsperiode leicht steigern, da das Wachstum in China, Indonesien und Indien einen Rückgang in Australien und Japan überkompensiert hat.

Eine Umsatzsteigerung in den zentralasiatischen Ländern wie Kasachstan und Aserbaidschan glich einen Umsatzrückgang in Nordafrika aus, sodass der währungsbereinigte Umsatz in der Region Sonstige im dritten Quartal 2011 insgesamt stabil blieb.

ERGEBNIS

In den ersten neun Monaten 2011 lag das Bruttoergebnis des Unternehmensbereichs Medizintechnik leicht unter dem Vorjahr. Die Bruttomarge stieg aufgrund eines vorteilhaften Produktmixes, einer guten Auslastung in den Bereichen Anästhesie und Neonatalmedizin sowie einer positiven Währungsentwicklung. Diese positiven Effekte konnten den geringeren Umsatz jedoch nicht ausgleichen.

Insbesondere die im Vorjahresvergleich höheren Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (FuE) sowie IT belasteten das Ergebnis. Zudem hatten 2010 noch die Erlöse aus dem Verkauf von Software-Codes die Funktionskosten um 4,4 Mio. EUR entlastet.

Die Aufwendungen für FuE stiegen im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2010 um 9,2 % (währungsbereinigt 12,0 %) auf 79,8 Mio. EUR. Der gegenüber den Währungen vieler Tochtergesellschaften verhältnismäßig stärkere Euro verringerte die Kosten für FuE sowie für Vertrieb.

In Summe verminderte sich jedoch das EBIT des Unternehmensbereichs Medizintechnik um 15,9 % auf 107,8 Mio. EUR (9 Monate 2010: 128,2 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag damit bei 10,8 % (9 Monate 2010: 12,5 %).

INVESTITIONEN

In den ersten neun Monaten 2011 investierte die Medizintechnik 24,2 Mio. EUR in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (9 Monate 2010: 17,7 Mio. EUR). Für den Neubau eines Produktions- und Logistikgebäudes für den Geschäftsbereich Infrastruktur-Projekte wurden in den ersten neun Monaten 2011 6,5 Mio. EUR für Gebäude und Ausstattung investiert (9 Monate 2010: 2,5 Mio. EUR). Die Projektinvestitionen von insgesamt etwa 14 Mio. EUR waren bereits im ersten Quartal 2011 weitestgehend abgeschlossen. Des Weiteren aktivierte Dräger 1,2 Mio. EUR für Investitionen in das neue Dräger Design Center am Stammsitz in Lübeck. Dort kann Dräger seinen Kunden die Produkte der Medizintechnik in einem realistischen Umfeld präsentieren und die eingerichteten Arbeitsplätze je nach Kundenvorstellung individuell konfigurieren. Die Abschreibungen betragen in den ersten neun Monaten 17,1 Mio. EUR und deckten die Investitionen zu 70 %. Im Vergleichszeitraum 2010 hatten die Abschreibungen von 16,8 Mio. EUR die Investitionen zu 95 % abgedeckt.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Das Capital Employed der Medizintechnik verringerte sich zum 30. September 2011 um 37,9 Mio. EUR auf 531,1 Mio. EUR (30. September 2010: 569,0 Mio. EUR). Zwar verursachte unter anderem der Neubau für den Geschäftsbereich Infrastruktur-Projekte einen leichten Anstieg des Anlagevermögens, jedoch wurde dieser Effekt durch niedrigere Forderungen sowie höhere Vorauszahlungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen überkompensiert. Insgesamt hat der Unternehmensbereich Medizintechnik die Days Working Capital (Reichweite von Forderungen, Verbindlichkeiten und Vorräten) um 2,3 Tage auf 120,8 Tage verbessert. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug in den ersten neun Monaten 2011 80,7 Mio. EUR (9 Monate 2010: 86,6 Mio. EUR).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH SICHERHEITSTECHNIK

		Drittes Quartal			Neun Monate		
		Drittes Quartal 2011	Drittes Quartal 2010	Veränderung in %	Neun Monate 2011	Neun Monate 2010	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	194,6	167,7	+16,1	604,8	532,8	+13,5
Auftragsbestand¹	Mio. €	160,0	143,9	+11,2	160,0	143,9	+11,2
Umsatz	Mio. €	196,2	178,6	+9,8	581,3	531,6	+9,4
EBITDA²	Mio. €	25,8	23,0	+12,5	81,4	62,8	+29,7
Abschreibungen	Mio. €	-5,0	-5,2	- 4,3	-14,7	-15,7	- 6,3
EBIT³	Mio. €	20,9	17,8	+17,5	66,7	47,1	+41,5
FuE-Aufwendungen	Mio. €	9,7	10,8	- 10,2	32,4	30,4	+6,6
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	18,0	19,7	- 8,4	24,7	40,0	- 38,2
Investitionen	Mio. €	6,3	4,9	+27,8	16,3	13,7	+19,2
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{1,4}	Mio. €	215,2	198,9	+8,2	215,2	198,9	+8,2
Net Working Capital ^{1,5}	Mio. €	138,5	123,8	+11,9	138,5	123,8	+11,9
EBIT ³ /Umsatz	%	10,6	10,0		11,5	8,9	
EBIT ^{3,6} /Capital Employed ^{1,4} (ROCE)	%	37,5	24,7		37,5	24,7	
DVA ⁷	Mio. €	62,2	31,0	+100,3	62,2	31,0	+100,3
Anzahl Mitarbeiter ¹		4.500	4.385	+2,6	4.500	4.385	+2,6

¹ Wert per Stichtag 30. September² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen⁴ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva⁵ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital⁶ EBIT der letzten zwölf Monate⁷ Dräger Value Added = EBIT der letzten zwölf Monate abzüglich «cost of capital»

Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik

AUFTRAGSEINGANG

	Drittes Quartal				Neun Monate			
	Drittes Quartal 2011	Drittes Quartal 2010	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %	Neun Monate 2011	Neun Monate 2010	Veränderung in %	währungs-bereinigt in %
in Mio. €								
Deutschland	41,3	39,4	+4,8	+4,8	126,1	117,8	+7,0	+7,0
Übriges Europa	75,2	64,5	+16,6	+17,2	241,4	205,8	+17,3	+17,1
Amerika	30,8	31,3	-1,6	+4,2	93,5	105,0	-11,0	-6,6
Asien-Pazifik	30,1	24,4	+23,4	+20,9	99,6	76,9	+29,5	+25,6
Sonstige	17,2	8,1	+112,3	+117,3	44,2	27,3	+61,9	+63,0
Gesamt	194,6	167,7	+16,1	+17,2	604,8	532,8	+13,5	+13,8

Nach einem währungsbereinigten Wachstum von 17,2 % im dritten Quartal 2011 lag der Auftragseingang des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik nach neun Monaten 2011 währungsbereinigt 13,8 % über dem Vorjahr. Neben der positiven Entwicklung aller Geschäftsbereiche zeigte sich ein Nachholeffekt im Industriekundensegment bei der Investitionstätigkeit für sicherheitstechnische Anlagen und Ausstattung. Daneben verzeichnete die Sicherheitstechnik im dritten Quartal 2011 eine besonders starke Nachfrage nach Produkten aus den Bereichen stationäre Gasmesstechnik, Alkoholmesstechnik und Personenschutz-ausrüstung.

Trotz einer sich andeutenden Konjunkturabschwächung lag der Auftragseingang in Deutschland auch im dritten Quartal 2011 über dem Vorjahr. Dazu trug insbesondere die Industrie, der technische Fachhandel und die Feuerwehr bei. Dabei standen vor allem Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Atemschutz und mobile Gasmesstechnik sowie das Wartungs- und Mietgeschäft mit Großkunden aus der ölverarbeitenden Industrie im Vordergrund.

Auch im Übrigen Europa wuchs Dräger im dritten Quartal 2011 erneut stark. Aufgrund größerer Aufträge aus Schweden, Finnland, Spanien und Frankreich ist hier das Wachstum im Produktbereich Alkoholmesstechnik besonders hervorzuheben. Ebenfalls positiv verlief das Geschäft mit mobiler Gasmesstechnik. Hier gewann die Sicherheitstechnik beispielsweise einen größeren Auftrag aus der Bergbauindustrie in der Tschechischen Republik.

Der Auftragseingang in der Region Amerika stieg im dritten Quartal 2011 währungsbereinigt um 4,2 %. In den USA konnte sich Dräger trotz der sich abzeichnenden Konjunkturschwäche behaupten und steigerte den Auftragseingang gegenüber dem Vorjahresquartal währungsbereinigt um 0,8 %. In Kanada entwickelte sich der Auftragseingang besonders gut. Dies lag an der hohen Nachfrage nach Dräger-Atmungsprodukten sowie einem größeren Auftrag aus der Bergbauindustrie über die Lieferung von Fluchtkammern.

In der Region Asien-Pazifik verzeichnete Dräger weiterhin ein starkes Wachstum. Wesentlicher Wachstumstreiber war die anhaltend hohe Nachfrage nach Atemschutzprodukten und Alkoholmessgeräten in Australien und Neuseeland. Lediglich der japanische Markt entwickelte sich schwächer, da sich die Natur- und Nuklearkatastrophe negativ auf die Industrienachfrage ausgewirkt hat. Insgesamt zeigte sich jedoch in allen Geschäftsbereichen ein deutlich zweistelliges Wachstum.

Aufgrund mehrerer größerer Aufträge aus dem arabischen Raum hat sich der Auftragseingang in der Region Sonstige im dritten Quartal 2011 im Vergleich zum Vorjahresquartal mehr als verdoppelt. Diese Aufträge umfassten beispielsweise Anlagen stationärer Gasmesstechnik für Kunden aus der Öl- und Gasindustrie sowie Tauchgeräte und die dazugehörige Ausstattung für Atemgaslogistik.

AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	30. September 2011	30. September 2010	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Deutschland	33,7	30,5	+10,5	+10,5
Übriges Europa	59,1	54,9	+7,7	+8,6
Amerika	16,4	27,9	-41,2	-40,5
Asien-Pazifik	28,2	20,3	+38,9	+35,5
Sonstige	22,6	10,3	+119,4	+121,4
Gesamt	160,0	143,9	+11,2	+11,3

Der Auftragsbestand der Sicherheitstechnik zum Ende der ersten neun Monate 2011 folgte dem starken Wachstum im Auftragseingang. Wesentliche Veränderungen ergaben sich in der Region Sonstige aufgrund der längeren Fertigstellungszeit der im dritten Quartal 2011 erhaltenen Projektaufträge. In der Region Amerika hingegen war im Vorjahr ein hoher Auftragsbestand für Komponenten eines Tieftauchsystems enthalten. Korrigiert um diesen Großauftrag erhöhte sich der Auftragsbestand der Region währ-

rungsbereinigt um 11,4 %. Die Reichweite des Auftragsbestands betrug 2,7 Monate (30. September 2010: 2,4 Monate).

UMSATZ

in Mio. €	Drittes Quartal				Neun Monate			
	Drittes Quartal 2011	Drittes Quartal 2010	Veränderung in %	währungsbereinigt in %	Neun Monate 2011	Neun Monate 2010	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
Deutschland	38,8	38,4	+1,0	+1,0	117,8	112,8	+4,4	+4,4
Übriges Europa	84,9	70,1	+21,1	+22,1	243,8	222,4	+9,6	+9,6
Amerika	31,3	35,9	-12,8	-8,4	98,0	89,5	+9,5	+14,6
Asien-Pazifik	30,7	23,4	+31,2	+28,6	91,6	75,2	+21,8	+18,2
Sonstige	10,5	10,8	-3,7	+0,0	30,1	31,7	-5,0	-4,1
Gesamt	196,2	178,6	+9,8	+11,0	581,3	531,6	+9,4	+9,7

Mit einem deutlichen Umsatzwachstum von währungsbereinigt 11,0 % im dritten Quartal 2011 lag der Umsatz des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik nach den ersten neun Monaten 2011 währungsbereinigt insgesamt um 9,7 % über dem Vorjahr. Hierbei profitierte die Sicherheitstechnik von einer weltweit gestiegenen Investitionstätigkeit der Industriekunden, die Investitionen nachgeholt haben, sowie von der Auslieferung vieler Aufträge kleinerer und mittlerer Größe über alle Produktbereiche hinweg.

In Deutschland lag der Umsatz im dritten Quartal 2011 aufgrund eines Basiseffekts nur leicht über dem Vorjahreswert: 2010 war ein Großauftrag für Brandübungscontainer für den Flughafen Leipzig-Halle ausgeliefert worden.

Im Übrigen Europa erzielte Dräger über alle Produktbereiche hinweg ein deutliches Umsatzwachstum. Trotz der kritischen Situation der öffentlichen Haushalte in Südeuropa konnte beispielsweise in Spanien und Italien ein zweistelliges Umsatzplus erzielt werden. In Finnland lieferte die Sicherheitstechnik mehrere Aufträge über die Atemalkoholmessgeräte ›Dräger Alcotest‹ und ›Dräger Interlock XT‹ aus. Ebenfalls positiv hat sich das Geschäft in Russland entwickelt: Hier hat Dräger im dritten Quartal 2011 mehrere größere Aufträge über Produkte aus den Bereichen mobile Gasmesstechnik und Alkoholmesstechnik sowie über Atemschutzgeräte ausgeliefert.

Da im dritten Quartal 2010 ein Teil eines Großauftrags über Komponenten eines Tiefdrucksystems in den USA ausgeliefert worden war, lag der Umsatz der Region Amerika

im dritten Quartal 2011 unter dem Vorjahr. Bereinigt um diesen Auftrag und um Währungseffekte wuchs der Umsatz der Region Amerika im dritten Quartal 2011 um 4,8 %. Sowohl in Nordamerika als auch in Lateinamerika war ein solides Wachstum in allen Produktbereichen der Sicherheitstechnik zu verzeichnen. In den USA zeigte sich zusätzlich auch ein Nachholeffekt in der Industrienachfrage nach Atemschutzprodukten und mobiler Gasmesstechnik. Besonders gut wurde hier beispielsweise das neue ›Träger X-Zone 5000‹ aufgenommen, ein mobiles Gasmessgerät zur Bereichsüberwachung für industrielle Anwendungen. Bereinigt um den Großauftrag für das Tieftauchsysteem und um Währungseffekte lag das Wachstum in den USA im dritten Quartal 2011 bei 4,2 %.

Am stärksten entwickelte sich der Umsatz in der Region Asien-Pazifik: Währungsbereinigt wuchs der Umsatz im dritten Quartal 2011 um mehr als 28 %, kumuliert in den ersten neun Monaten währungsbereinigt um mehr als 18 %. Wesentliche Treiber hierfür waren erneut Australien und Neuseeland, gefolgt von der Wirtschaftsregion Südostasien – den sogenannten ASEAN Staaten – und China.

Trotz der politischen Unruhen in vielen Staaten des mittleren Ostens hat die Region Sonstige mit vielen kleinen und mittelgroßen Projekten das Umsatzniveau des Vorjahres im dritten Quartal 2011 währungsbereinigt gehalten.

ERGEBNIS

Produktmixverschiebungen hin zu ertragsstärkeren Produkten führten im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik zu einer deutlich verbesserten Bruttomarge. Zusätzlich ergab sich ein positiver Ergebnisbeitrag im niedrigen bis mittleren einstelligen Millionenbereich aus Tieftauchprojekten. Die Kosten für Forschung und Entwicklung stiegen gegenüber dem Vorjahr planmäßig um 6,6 % auf 32,4 Mio. EUR (9 Monate 2010: 30,4 Mio. EUR). Die Aufwendungen für Marketing, Vertrieb und Verwaltung lagen unter anderem aufgrund gesteigener Personal- und IT-Aufwendungen ebenfalls planmäßig über Vorjahresniveau. Aufgrund des außerordentlich hohen Umsatzvolumens sowie einer höheren Bruttomarge steigerte der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik das EBIT in den ersten neun Monaten 2011 um 41,5 % auf 66,7 Mio. EUR (9 Monate 2010: 47,1 Mio. EUR). Die EBIT-Marge verbesserte sich damit auf 11,5 % (9 Monate 2010: 8,9 %).

INVESTITIONEN

Der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik investierte in den ersten neun Monaten 2011 0,5 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte (9 Monate 2010: 0,5 Mio. EUR) und 15,8 Mio. EUR (9 Monate 2010: 13,2 Mio. EUR) in Sachanlagen. Die Abschreibungen betragen in den ersten neun Monaten 14,7 Mio. EUR und deckten die Investitionen zu

90 %. Im Vergleichszeitraum 2010 hatten die Abschreibungen von 15,7 Mio. EUR die Investitionen vollständig abgedeckt.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Das Capital Employed erhöhte sich erwartungsgemäß durch gestiegene Forderungen und Vorräte um 8,2 % und lag zum Ende der ersten neun Monate 2011 bei 215,2 Mio. EUR (30. September 2010: 198,9 Mio. EUR). Insgesamt verbesserte der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik die Days Working Capital (Reichweite von Forderungen, Verbindlichkeiten und Vorräten) um 2,9 Tage auf 98,7 Tage. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug in den ersten neun Monaten dieses Jahres 24,7 Mio. EUR und lag damit wachstumsbedingt unter dem Vorjahr (9 Monate 2010: 40,0 Mio. EUR).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGERWERK AG & CO. KGAA / SONSTIGE

		Drittes Quartal			Neun Monate		
		Drittes Quartal 2011	Drittes Quartal 2010	Veränderung in %	Neun Monate 2011	Neun Monate 2010	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	3,8	3,6	+7,2	11,7	11,1	+5,5
Auftragsbestand¹	Mio. €	0,0	0,0		0,0	0,0	
Umsatz	Mio. €	3,8	3,6	+7,2	11,7	11,1	+5,5
EBITDA²	Mio. €	36,2	150,6	- 75,9	133,6	158,5	- 15,7
Abschreibungen	Mio. €	-2,8	-2,5	+9,4	-7,9	-7,4	+7,5
EBIT³	Mio. €	33,5	148,1	- 77,4	125,7	151,1	- 16,8
FuE-Aufwendungen	Mio. €	1,3	0,5	+159,5	3,0	1,6	+93,0
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	39,4	138,6	- 71,6	106,5	121,1	- 12,0
Investitionen	Mio. €	2,2	0,9	+141,1	6,1	2,6	+133,3
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{1,4}	Mio. €	753,0	755,5	- 0,3	753,0	755,5	- 0,3
Net Working Capital ^{1,5}	Mio. €	-27,4	-30,1	- 8,8	-27,4	-30,1	- 8,8
Anzahl Mitarbeiter ¹		654	473	+38,3	654	473	+38,3

¹ Wert per Stichtag 30. September² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen⁴ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva⁵ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen

ERGEBNIS

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA erbringt Dienstleistungen für die Unternehmensbereiche und deren Gesellschaften und hat mit der Bündelung der Finanzbuchhaltungen der Medizin- und Sicherheitstechnik ihre zentrale Funktion auch im dritten Quartal 2011 weiter ausgebaut.

In den ersten neun Monaten 2011 reduzierte sich das EBIT in diesem Bereich auf 125,7 Mio. EUR (9 Monate 2010: 151,1 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen beeinflusst von der letztmaligen Ausschüttung der Dräger Medical AG & Co. KG an die Dräger Medical Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2009 (70,4 Mio. EUR). Aufgrund der Anwachung der Dräger Medical AG & Co. KG auf die Dräger Medical Holding GmbH und der anschließenden Umfirmierung in die Dräger Medical GmbH war der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Drägerwerk AG & Co. KGaA im dritten Quartal 2010 auf die Dräger Medical GmbH übergegangen.

Die Dräger Medical GmbH führte in den ersten neun Monaten 2011 ein Ergebnis von 114,8 Mio. EUR an die Drägerwerk AG & Co. KG ab (9 Monate 2010: 88,2 Mio. EUR). Die Dräger Safety AG & Co. KGaA führte mit 43,9 Mio. EUR einen um 11,9 Mio. EUR höheren Betrag ab als im Vorjahr (9 Monate 2010: 32,0 Mio. EUR). Zusätzlich hatte in den ersten neun Monaten 2010 die Optionskomponente des Kaufpreises für den 25-prozentigen Siemens-Anteil an der Dräger Medical AG & Co. KG das Ergebnis mit 11,8 Mio. EUR belastet.

INVESTITIONEN

In den ersten neun Monaten 2011 hat die Drägerwerk AG & Co. KGaA verstärkt in die IT-Infrastruktur sowie in die Instandhaltung und den Umbau von Gebäuden investiert. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen 6,1 Mio. EUR (9 Monate 2010: 2,6 Mio. EUR).

Forschung und Entwicklung

In den ersten neun Monaten 2011 übertrafen die Kosten für Forschung und Entwicklung (FuE) im Dräger-Konzern mit 115,2 Mio. EUR wie geplant um 10,1 Mio. EUR den Vorjahreswert von 105,1 Mio. EUR. Die FuE-Quote erreichte 7,4 % des Umsatzes (9 Monate 2010: 6,8 %).

Im Unternehmensbereich Medizintechnik erhöhten sich die FuE-Aufwendungen in den ersten neun Monaten 2011 auf 79,8 Mio. EUR (9 Monate 2010: 73,1 Mio. EUR) und betragen damit 8,0 % vom Umsatz (9 Monate 2010: 7,1 %). Hierfür waren im Wesentlichen die gestiegene Anzahl an Entwicklungsprojekten sowie erhöhte Aufwendungen für die Produktpflege verantwortlich. Im dritten Quartal 2011 hat Dräger den Patientenmonitor ›Vista 120‹ eingeführt, der auf die Kundenanforderungen in den schnell wachsenden Emerging Markets zugeschnitten ist. Daneben hat Dräger im dritten Quartal 2011 eine neue Produktversion für das klinische Informationssystem ›Innovian Solution Suite‹ eingeführt. Die neue Version dieses Konzepts einer elektronischen Patientenakte im Bereich der Akutmedizin verfügt über eine verbesserte Dokumentationsqualität, etwa durch automatisierte Plausibilitätsprüfungen, und unterstützt das Klinikpersonal noch besser dabei, solide Entscheidungen für weitere Therapieschritte zu treffen.

Im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik erhöhten sich die FuE-Aufwendungen in den ersten neun Monaten 2011 auf 32,4 Mio. EUR (9 Monate 2010: 30,4 Mio. EUR) und betragen damit 5,6 % vom Umsatz (9 Monate 2010: 5,7 %). Im dritten Quartal 2011 hat der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik das Forschungs- und Entwicklungszentrum in Peking, China, eingeweiht, an dem für den wachsenden asiatischen Markt lokale Produktmodifikationen und -erweiterungen entwickelt werden sollen. Produktbezogen hat Dräger im dritten Quartal 2011 beispielsweise im Bereich der stationären Gasmess-technik die Gaswarnsysteme ›Polytron 5000‹ zur Detektion toxischer Gase, ›Polytron 5200‹ zur Detektion brennbarer Gase mit Hilfe eines Wärmetönungssensors sowie ›Polytron 5300‹, der mit einem Infrarotsensor brennbare Gase erkennt, erfolgreich in den Markt eingeführt.

Einkauf

Insgesamt stiegen die Einkaufspreise von Rohmaterialien in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011 durchschnittlich im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Die im dritten Quartal 2011 gesunkenen Preise für direkt und indirekt bezogene Rohstoffe konnten die hohen Preissteigerungen in den wichtigsten Warengruppen aus dem ersten Halbjahr 2011 nicht vollständig ausgleichen. In den ersten neun Monaten 2011 verzeichnete Dräger daher in Summe Preissteigerungen. So stieg im Rahmen direkt bezogener Waren der durchschnittliche Preis für Kupferrohre in den ersten neun Monaten 2011 um rund 29 % an. Der durchschnittliche Preis für Platin, einem der wichtigsten direkt bezogenen Edelmetalle, stieg in den ersten neun Monaten 2011 lediglich um rund 1 %. Bei den indirekt bezogenen Rohstoffen haben Kupfer und Aluminium für Dräger die größte Bedeutung. Der Durchschnittspreis für Aluminium stieg im

Berichtszeitraum um 10 %, der Preis von Kupfer um 17 %. Die Verfügbarkeit elektronischer Bauelemente, mit denen Leiterplatten bestückt werden, hat sich gegenüber 2010 deutlich verbessert. Um auf künftige Preisentwicklungen noch besser vorbereitet zu sein, haben die Bereiche Einkauf und FuE ihre Zusammenarbeit weiter intensiviert und einen Ablaufplan für Wertanalyseprojekte (Design to Cost) für die nächsten Jahre erarbeitet. Der Fokus hierbei liegt vor allem auf Produktüberarbeitungen, um insbesondere den Herausforderungen der Rohstoffmärkte optimal entgegenzutreten zu können. Für den Einkauf von Nichtproduktionsmaterialien und IT gestalten sich die Einkaufsergebnisse in den ersten neun Monaten 2011 positiv. So wurden erneut Kosteneinsparungen beim Einkauf von Sach- und Dienstleistungen erzielt.

Personalbericht

Insgesamt stieg die Mitarbeiterzahl des Dräger-Konzerns zum 30. September 2011 im Vorjahresvergleich um 628 auf 11.825 Beschäftigte. Der Personalaufwand erhöhte sich um 7,0 % auf 564,6 Mio. EUR. Ursachen hierfür waren im Wesentlichen die höhere Mitarbeiterzahl, der bei Dräger abgeschlossene Zukunftstarifvertrag sowie der in Deutschland aktuell gültige Tarifvertrag.

PERSONALAUFWAND

	Neun Monate 2011	Neun Monate 2010
Löhne und Gehälter	473.886	443.002
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	79.264	73.876
Pensionsaufwendungen	11.408	10.805
	564.558	527.683

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg im Bereich Drägerwerk AG & Co. KGaA/ Sonstige Unternehmen die Mitarbeiterzahl um 181. Der Anstieg in der Drägerwerk AG & Co. KGaA (+180) basiert vor allem auf Betriebsübergängen im Zuge der Zusammenlegung von Abteilungen. Seit dem 1. Oktober 2010 wechselten insgesamt 103 Mitarbeiter aus den Funktionsbereichen Einkauf, Personal und Finanzbuchhaltung der Medizin- und Sicherheitstechnik in die Shared Services der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Weitere 78 Mitarbeiter wurden zusätzlich eingestellt – unter anderem, um die Funktionsbereiche IT (+31), Personal (+21) sowie Einkauf und Logistik (+12) wie vorgesehen auszubauen.

Im Unternehmensbereich Medizintechnik stieg die Mitarbeiterzahl zum Ende der ersten neun Monate 2011 gegenüber dem Vorjahr um 332 Beschäftigte an. Der Schwerpunkt des Mitarbeiterzuwachses lag mit 133 Mitarbeitern in Deutschland: Durch die Übernahme von 79 Zeitarbeitnehmern verzeichnete der Produktionsbereich die größte Einzelzunahme, doch auch im FuE-Bereich wurden weitere 44 Mitarbeiter eingestellt. Die ausländischen Vertriebs- und Servicegesellschaften stellten insgesamt 154 zusätzliche Beschäftigte ein, schwerpunktmäßig in Europa (+47), Lateinamerika (+36) und Asien-Pazifik (+34). In den produzierenden Tochtergesellschaften wurden in den USA (+26) und China (+24) Mitarbeiter aufgebaut, während sich der Personalbestand unter anderem bei einer bereits im Geschäftsjahr 2010 stillgelegten Gesellschaft in den Niederlanden (-4) reduzierte.

ANZAHL MITARBEITER ZUM STICHTAG

	30. September 2011	31. Dezember 2010	30. September 2010
Unternehmensbereich Medizintechnik	6.671	6.386	6.339
Unternehmensbereich Sicherheitstechnik	4.500	4.409	4.385
Drägerwerk AG & Co. KGaA und Sonstige Unternehmen	654	496	473
Dräger-Konzern gesamt	11.825	11.291	11.197
Deutschland	5.416	5.085	5.013
Andere Länder	6.409	6.206	6.184
Fluktuation in % der Mitarbeiter (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate)	5,3	5,3	5,1
Krankheitstage in % der Arbeitstage (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate)	3,3	3,2	3,2
Zeitarbeitnehmer in Deutschland	476	584	612

Von den 115 Mitarbeitern, die im Vorjahresvergleich im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik am 30. September 2011 zusätzlich beschäftigt wurden, arbeiten 90 in den deutschen Gesellschaften Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck, und der Logistik-Tochtergesellschaft Dräger Interservices GmbH in Lübeck, schwerpunktmäßig in den Funktionen Produktion (+38), Logistik (+25) sowie Forschung und Entwicklung (+23).

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sank die Zahl der beschäftigten Zeitarbeitnehmer um 136. Basierend auf den Vereinbarungen des Zukunftstarifvertrags hat Dräger im

Laufe des dritten Quartals 2011 insgesamt 99 Zeitarbeitnehmer in ein festes Anstellungsverhältnis übernommen. Zudem reduzierte sich 2011 im Vergleich zum Vorjahr der Kapazitätsbedarf an Zeitarbeitnehmern in der Fertigung aufgrund von Produktmixverschiebungen.

Risiken für die zukünftige Entwicklung

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems sowie wesentliche Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010 dargestellt. Der Geschäftsbericht 2010 kann im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

Geänderte Bedingungen nach Abschluss der Zwischenberichtsperiode

PERSONELLE VERÄNDERUNG IM VORSTAND DER DRÄGERWERK VERWALTUNGS AG

Dr. Carla Kriwet, Dräger-Vorstandsmitglied für Vertrieb und Marketing, wird das Unternehmen zum Ende des Jahres im beiderseitigen Einvernehmen verlassen. Über die Gründe des Ausscheidens wurde Stillschweigen vereinbart.

Ausblick

KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Internationale Währungsfonds (IWF) sieht die Weltwirtschaft in einer gefährlichen Phase. Im September 2011 hat er seine Prognose für das globale Konjunkturwachstum im Vergleich zu seiner Juni-Vorhersage für das laufende Jahr um 0,3 Prozentpunkte auf 4,0 % und für 2012 um 0,5 Prozentpunkte ebenfalls auf 4,0 % gesenkt. Der IWF wies darauf hin, dass die Prognose unter der Annahme getroffen wurde, dass die Politiker Europas die Krise in der Euro-Peripherie eindämmen können, den US-Politikern die Balance zwischen Konjunkturunterstützung und mittelfristiger Haushaltskonsolidierung gelingt, die Volatilität an den globalen Finanzmärkten nicht eskaliert und die expansive Geldpolitik pausiert. Für die Industriestaaten hat der IWF seine Prognose für das reale BIP-Wachstum auf 1,6 % für 2011 (Juni 2011: 2,2 %) und auf 1,9 % für das kommende Jahr (Juni 2011: 2,6 %) deutlicher gesenkt als für die Schwellenländer. Sie werden 2011 voraussichtlich um 6,4 % (Juni 2011: 6,6 %) und 2012 um 6,1 % (Juni 2011: 6,4 %) expandieren.

Für den Euroraum erwartet die Europäische Zentralbank (EZB) in der zweiten Jahreshälfte ein sehr moderates Wachstum. Ursächlich dafür sind die geringere Dynamik der globalen Nachfrage, die Einbußen beim Unternehmer- und Verbrauchervertrauen sowie die andauernden Spannungen an einigen Staatsanleihemärkten im Euroraum. Der IWF hat seine Prognose für das Wirtschaftswachstum im Euro-Gebiet deutlich um 0,4 Prozentpunkte auf 1,6 % im laufenden Jahr und um 0,6 Prozentpunkte auf 1,1 % für 2012 reduziert. Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute Deutschlands haben dagegen ihre Vorhersage für das BIP-Wachstum wegen des starken Jahresauftakts von 2,8 % auf 2,9 % angehoben. Allerdings werden die nachlassenden außenwirtschaftlichen Impulse und die vorsichtigere Binnennachfrage der Unternehmen und der privaten Haushalte aufgrund der Schulden- und Vertrauenskrise im Euroraum die Wirtschaftsdynamik im weiteren Jahresverlauf bremsen. Die durch die Eurokrise ausgelösten hohen Wertverluste und großen Kursschwankungen an den Finanzmärkten sowie die deutliche Verschlechterung von zentralen Stimmungsindikatoren seit August 2011 deuten nach Ansicht der Institute darauf hin, dass die gesamtwirtschaftliche Produktion im Winterhalbjahr 2011/2012 sogar stagnieren wird. Ab dem zweiten Quartal 2012 sollte die Konjunktur – bei sinkender Unsicherheit im Euroraum – wieder Fahrt aufnehmen. Gleichwohl haben die Institute für 2012 ihre Konjunkturprognose wegen des ungünstigen internationalen Umfelds und der Verunsicherung aufgrund der Staatsschuldenkrise im Euroraum deutlich von +2,0 % auf +0,8 % gesenkt.

EINSCHÄTZUNG DES DRÄGER-MANAGEMENTS ZU DEN GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld hat sich deutlich verschlechtert. Zum einen schwächt sich das Wirtschaftswachstum in den für das Dräger-Geschäft wesentlichen Märkten bereits spürbar ab. Zum anderen sind die Abwärtsrisiken stark gewachsen, insbesondere wegen der seit August 2011 deutlich gestiegenen Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Euro-Schuldenkrise. In der Auftragsentwicklung von Dräger spiegelt sich dies noch nicht wider. Das Dräger-Management erwartet jedoch geringere positive Impulse für den Auftragseingang aus dem stärker von der Konjunkturerwicklung abhängigen Teil des Industriegeschäfts im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik. Das langfristigen Investitionszyklen folgende Geschäft mit der Gas- und Ölindustrie in der Sicherheitstechnik wird voraussichtlich nicht betroffen sein. Das Geschäft in der Sicherheitstechnik mit den Kundengruppen Polizei oder Feuerwehr sowie das Krankenhausgeschäft im Unternehmensbereich Medizintechnik sind zwar weniger konjunkturabhängig, aber die Konsolidierungsprogramme der öffentlichen Haushalte könnten die Auftragsentwicklung dennoch negativ beeinflussen. Das Dräger-Management rechnet vor diesem Hintergrund nicht mit zusätzlichen positiven Impulsen aus staatlichen Investitionsprogrammen, sondern sieht ein tendenziell höheres Risiko für Kürzungen bereits geplanter Investitionen im weiteren Jahresverlauf.

Eine wie prognostiziert sehr starke Verlangsamung des Wirtschaftswachstums im kommenden Jahr dürfte sich im Jahresverlauf 2012 voraussichtlich auch im Auftragseingang von Dräger niederschlagen – trotz des mit Blick auf die Konjunkturabhängigkeit gut ausbalancierten Portfolios des Unternehmens.

Das Risiko für Schuldenschnitte einzelner Staaten innerhalb des Euroraums ist signifikant gestiegen. Mit Blick auf die ausstehenden Forderungen von Dräger sieht das Management derzeit keine nennenswerten Belastungen auf das Unternehmen zukommen. Zu diesem Zeitpunkt kann das Dräger-Management jedoch noch nicht die Auswirkungen auf das Unternehmen, insbesondere für das kommende Jahr, abschätzen, falls in erster Linie die Eindämmung der Krise im Euroraum nicht gelingen sollte. Die leichte Entspannung an den Rohstoffmärkten hat sich für Dräger positiv ausgewirkt. Nach Einschätzung des Managements ist das Risiko wieder stark steigender Rohstoffpreise vor dem Hintergrund der weltweiten Konjunkturabschwächung und einer damit verbundenen sinkenden Nachfrage sowohl im laufenden als auch im nächsten Jahr tendenziell gering. Ein Risikofaktor bildet allerdings die weiterhin bestehende politische Unsicherheit in für die Ölförderung relevanten Märkten. Bleibt die Inflationsrate weiterhin deutlich über dem von der EZB gesetzten Zielkorridor, wächst die Wahrscheinlichkeit einer Leitzinsanhebung. Dräger geht indes nicht von einer baldigen

Zinserhöhung aus, da die EZB einen Rückgang der Teuerungsrate erwartet und die aus einem solchen Schritt resultierenden Risiken für die Refinanzierungsmärkte stärker gewichten dürfte.

Die im Berichtszeitraum zu verzeichnende Euroschwäche gegenüber den Währungen wichtiger Handelspartner hat Dräger insgesamt begünstigt. Im Gegensatz dazu führte die Aufwertung des US-Dollar gegenüber der Gemeinschaftswährung zu einer Ergebnisbelastung. Unter anderem durch die FuE sowie die Fertigung in den USA hatte das Unternehmen mehr Kosten als Erlöse in der amerikanischen Währung. In der derzeitigen, durch eine hohe Unsicherheit gekennzeichneten Situation, ist eine Prognose des Euro-Wechselkurses zu den wichtigen Währungen schwierig. Das Dräger-Management geht daher von einer deutlich volatilen Wechselkursentwicklung aus. Die verschlechterten Ratings einzelner Staaten und der drastisch gestiegene Konsolidierungsdruck öffentlicher Haushalte können jedoch nach Ansicht des Managements nicht durch die Vorteile eines schwächeren Euro-Wechselkurses ausgeglichen werden.

KÜNFTIGE UNTERNEHMENSITUATION

Für das Geschäftsjahr 2011 erwartet Dräger unverändert, im Auftragseingang mindestens so schnell zu wachsen wie die Weltwirtschaft insgesamt. Die Entwicklung im dritten Quartal 2011 hat den Vorstand in dieser Einschätzung bestärkt. Entsprechend der im September 2011 angepassten Wachstumsprognose des IWF für die Weltwirtschaft (+4,0 %), erwartet Dräger für 2011 ein Wachstum des Auftragseingangs in dieser Größenordnung. Das Umsatzwachstum im Konzern wird 2011 wie angekündigt voraussichtlich ein bis zwei Prozentpunkte unter dem Wachstum des Auftragseingangs liegen, da der Umsatz im Jahr 2010 von einem überdurchschnittlichen Auftragseingang im vierten Quartal 2009 profitiert hatte. Während die Sicherheitstechnik vor allem aufgrund der starken Industrienachfrage ihren Auftragseingang im hohen einstelligen Bereich steigern und auch beim Umsatz deutlich schneller wachsen dürfte als die Weltwirtschaft, wird die Medizintechnik voraussichtlich das starke Vorjahresvolumen 2011 zwar beim Auftragseingang übertreffen, beim Umsatz jedoch das Vorjahresniveau wiederholen.

Im Gesamtjahr 2011 rechnet Dräger mit einer stabilen bis leicht steigenden Bruttomarge. Während die in den Vorjahren auf den Markt gebrachten neuen Produkte beider Unternehmensbereiche sowie ein höherer Umsatzanteil im Geschäft mit Industriekunden im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik die Marge grundsätzlich verbessern werden, wird die Bruttomarge im Unternehmensbereich Medizintechnik im Jahr 2011 voraussichtlich nur das Vorjahresniveau erreichen. Die überdurchschnittlich hohen Margen aus einzelnen Vorjahresgeschäften, wie etwa ungewöhnlich hohen, margenstarken Umsätzen mit Beatmungsgeräten aufgrund des H1N1-Virus, konnten unter anderem

durch die Marge aus neu eingeführten Produkten kompensiert werden. Bei höheren Aufwendungen für geplante Investitionen in die Produktentwicklung und die Verbesserung der unternehmensweiten IT-Infrastruktur erwartet Dräger nun im Geschäftsjahr 2011 im Ergebnis, den oberen Bereich der im Juli prognostizierten Konzern-EBIT-Marge von 8,0 bis 9,5 % erreichen zu können.

Auch 2012 erwartet Dräger mindestens so schnell zu wachsen wie die Weltwirtschaft insgesamt. Allerdings werden die Aufwendungen für Vertrieb, Forschung und Entwicklung und IT 2012 voraussichtlich stärker steigen als der Umsatz: Um die Ertragskraft des Unternehmens weiter zu erhöhen, hat der Vorstand der Drägerwerk Verwaltungs AG beschlossen, den Vertrieb der Geschäftsbereiche Medizin- und Sicherheitstechnik in allen Regionen ab 2012 jeweils unter einer operativen Führung zusammenzufassen. Mit diesem Schritt will Dräger die Vertriebsorganisation optimieren, Ressourcen effizienter nutzen und Doppelstrukturen abbauen. Die für die neue Vertriebsstruktur notwendigen, zunächst für 2011 geplanten Maßnahmen wird das Unternehmen nun 2012 durchführen, während die neue Marketingstruktur erst ab 2013 implementiert werden soll. Um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, wird Dräger die Investitionen für die Produktentwicklung weiter ausweiten. Darüber hinaus erfordern die EU-Regelungen zu RoHS⁴/REACH⁵, die die Verwendung von bestimmten Materialien ab 2014 beschränken, zusätzliche Ausgaben in Forschung und Entwicklung. Zudem wird Dräger die Erneuerung der IT-Infrastruktur weiter fortführen. Auf Basis einer stabilen Marktentwicklung und trotz der beschriebenen Belastungen aus Vertrieb, F&E und IT geht das Unternehmen auch für das Geschäftsjahr 2012 von einer Konzern-EBIT-Marge zwischen 8,0 und 9,5 % aus. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass sich die globalen Unsicherheitsfaktoren weiter verstärkt haben und so eine präzise Prognose erschweren. Dies gilt auch für die vom Vorstand erwartete höhere Volatilität der Wechselkurse.

Mittelfristig soll die neue Struktur die Vertriebsaufwendungen spürbar reduzieren und zusätzliche Wachstumspotenziale erschließen. Insgesamt erwartet Dräger bis Ende 2014 Einsparungen der relativen Marketing- und Vertriebskosten um gut einen Prozentpunkt. Weiterhin plant das Unternehmen, mittelfristig stärker zu wachsen als der Markt und eine nachhaltige EBIT-Marge von mindestens 10 % zu erreichen.

Diese Erwartungen setzen unverändert eine sich stabilisierende Wirtschaft in Europa, einer anhaltende Konjunkturerholung in Nordamerika, ein anhaltendes Marktwachstum in den Schwellenländern sowie gleichbleibende Wechselkursverhältnisse voraus.

⁴ EU-Richtlinie »Restriction of the use of certain hazardous substances in electrical and electronic equipment«

⁵ EU-Verordnung »Registration, Evaluation and Restriction of Chemicals«

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 30. September 2011

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

	Anhang	Drittes Quartal 2011	Drittes Quartal 2010	Neun Monate 2011	Neun Monate 2010
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Umsatzerlöse		523.992	525.250	1.557.336	1.542.000
Kosten der umgesetzten Leistungen		-261.628	-265.332	-781.249	-793.032
Bruttoergebnis vom Umsatz		262.364	259.918	776.087	748.968
Forschungs- und Entwicklungskosten		-38.776	-37.066	-115.241	-105.130
Marketing- und Vertriebskosten		-140.795	-148.825	-415.617	-411.373
Allgemeine Verwaltungskosten		-35.435	-29.159	-100.377	-85.767
Sonstige betriebliche Erträge		1.481	1.254	5.298	8.549
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.148	-1.923	-9.544	-5.263
		-216.673	-215.719	-635.481	-598.984
		45.691	44.199	140.606	149.984
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		0	0	212	271
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen		0	143	0	286
Sonstiges Finanzergebnis		-482	-10.295	-1.156	-13.880
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	6	-482	-10.152	-944	-13.323
EBIT		45.209	34.047	139.662	136.661
Zinsergebnis	6	-7.340	-11.577	-21.478	-29.401
Ergebnis vor Ertragsteuern		37.869	22.470	118.184	107.260
Ertragsteuern	7	-12.233	-8.116	-38.869	-37.053
Ergebnis nach Ertragsteuern		25.636	14.354	79.315	70.207
Ergebnis nach Ertragsteuern		25.636	14.354	79.315	70.207
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber		853	1.037	2.447	2.165
Ergebnisanteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern) ¹		2.654	817	8.437	8.133
den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis		22.129	12.500	68.431	59.909
Unverwässertes Ergebnis je Aktie²					
je Vorzugsaktie (in €)		1,36	0,75	4,18	4,27
je Stammaktie (in €)		1,34	0,73	4,13	4,22
Verwässertes Ergebnis je Aktie^{2,3}					
je Vorzugsaktie (in €)		1,33	-	4,14	-
je Stammaktie (in €)		1,31	-	4,09	-

¹ Die Ermittlung erfolgt mittels Abgrenzung einer Genussscheindividende von 9,20 EUR auf Grundlage des Ergebnisses der ersten neun Monate 2011 und der Dividendenpolitik von Dräger folgend, insgesamt rund 30% des Konzernjahresüberschusses (abzüglich der Ergebnisanteile nicht beherrschender Anteilsinhaber) auszusütten. Im Vorjahr erfolgte die Ermittlung mittels Abgrenzung einer Genussscheindividende von 3,00 EUR auf Grundlage der anteiligen Genussscheindividende des entsprechenden Vorjahres 2009 von insgesamt 4,00 EUR.

² Der Dividendenvorteil der Vorzugsaktie von 0,06 EUR wird quartalsweise anteilig abgegrenzt.

³ Die an Siemens ausgegebenen Optionsrechte wirken seit April 2011 verwässernd und wurden in Übereinstimmung mit IAS 33 (Ergebnis je Aktie) in die Berechnung einbezogen.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

	Neun Monate 2011	Neun Monate 2010
	Tsd. €	Tsd. €
Ergebnis nach Ertragsteuern	79.315	70.207
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-9.305	24.960
Erfolgsneutrale Veränderung des Zeitwerts von Finanzinstrumenten	-1.047	-1.605
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderung des Zeitwerts von Finanzinstrumenten	324	313
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-1.097	-3
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	0	0
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	-11.125	23.665
Gesamtergebnis	68.190	93.872
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilinhaber	1.640	2.199
davon Ergebnisanteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern) ¹	8.437	8.133
davon den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis	58.113	83.540

¹ Die Ermittlung erfolgt mittels Abgrenzung einer Genussscheindividende von 9,20 EUR auf Grundlage des Ergebnisses der ersten neun Monate 2011 und der Dividendenpolitik von Dräger folgend, insgesamt rund 30 % des Konzernjahresüberschusses (abzüglich der Ergebnisanteile nicht beherrschender Anteilinhaber) auszuschütten. Im Vorjahr erfolgte die Ermittlung mittels Abgrenzung einer Genussscheindividende von 3,00 EUR auf Grundlage der anteiligen Genussscheindividende des entsprechenden Vorjahres 2009 von insgesamt 4,00 EUR.

BILANZ DRÄGER-KONZERN

	Anhang	30. September 2011	31. Dezember 2010
		Tsd. €	Tsd. €
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	8	276.182	277.351
Sachanlagen	8	258.265	253.715
Anteile an assoziierten Unternehmen		904	904
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		9.983	11.403
Latente Steueransprüche		107.771	109.502
Langfristige sonstige Vermögenswerte		23.302	28.160
Langfristige Vermögenswerte		676.407	681.035
Vorräte	9	383.683	356.666
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen		477.898	533.163
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		20.153	22.514
Liquide Mittel		288.231	320.037
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche		17.620	13.027
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	10	72.295	50.465
Kurzfristige Vermögenswerte		1.259.880	1.295.872
Summe Aktiva		1.936.287	1.976.907

	Anhang	30. September 2011	31. Dezember 2010
		Tsd. €	Tsd. €
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		42.266	42.266
Kapitalrücklage		158.098	158.098
Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis		424.382	380.285
Genussscheinkapital		50.405	50.404
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		-9.110	111
Nicht beherrschende Anteile		6.211	5.399
Eigenkapital		672.252	636.563
Verpflichtungen aus Genussscheinen		30.851	29.916
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		182.895	183.448
Langfristige sonstige Rückstellungen	11	45.695	44.973
Langfristige verzinsliche Darlehen	12	324.954	318.042
Langfristige sonstige finanzielle Schulden		7.942	6.893
Latente Steuerschulden		2.544	2.581
Langfristige sonstige Schulden		1.219	715
Langfristige Schulden		596.100	586.568
Kurzfristige Ertragsteuerrückstellungen		56.798	41.584
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	11	211.297	226.026
Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	12	61.122	89.496
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	139.263	171.301
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden		54.026	68.499
Kurzfristige Ertragsteuerschulden		10.423	18.552
Kurzfristige sonstige Schulden		135.006	138.318
Kurzfristige Schulden		667.935	753.776
Summe Passiva		1.936.287	1.976.907

KAPITALFLUSSRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

	Drittes Quartal 2011	Drittes Quartal 2010	Neun Monate 2011	Neun Monate 2010
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Betriebliche Tätigkeit				
Ergebnis nach Ertragsteuern	25.636	14.354	79.315	70.207
+ Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	13.444	13.494	39.857	39.723
+ Zunahme der Rückstellungen	33.519	38.855	9.733	55.966
-/+ Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen	-62	23.009	11.083	-1.582
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	412	125	228	-287
- Zunahme der Vorräte	-17.061	-9.231	-31.757	-58.096
+ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.056	28.206	47.675	44.430
-/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Aktiva	-4.892	11.126	-21.786	-21.742
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-7.120	-24.144	-42.243	-17.541
- Abnahme der sonstigen Passiva	-1.161	-22.534	-9.552	-12.713
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	68.771	73.260	82.553	98.365
Investitionstätigkeit				
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.914	-813 ¹	-4.738	-3.400 ¹
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	1	2	6	7
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-14.614	-12.521	-42.292	-31.393
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	353	692	1.671	2.977
- Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-158	-174	-201	-122
+ Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	221	355	243	2.095
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-16.111	-12.459¹	-45.311	-29.836¹
Finanzierungstätigkeit				
- Ausschüttung Dividenden (einschließlich Ausschüttung auf Genussscheine)	0	0	-35.310	-9.806
- Verminderung des Genussscheinkapitals durch Barabfindung	0	0	-5.681	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	490	0	11.375	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-7.945	-1.176	-35.019	-3.034
-/+ Saldo aus anderen Bankverbindlichkeiten	-1.971	-20.485	2.009	-9.458
- Saldo aus der Tilgung/Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-137	-114	-539	-129
-/+ Abflüsse/Zuflüsse aus Kapitalherabsetzungen/Kapitalerhöhungen	-701	90.880	-701	100.634
- Auszahlungen aus dem Erwerb des 25%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG (jetzt: Dräger Medical GmbH)	0	-60.872 ¹	0	-235.872 ¹
- An nicht beherrschende Anteilinhaber ausgeschütteter Gewinn	0	-372	-643	-374
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-10.264	7.861¹	-64.509	-158.039¹
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr	42.396	68.662	-27.267	-89.510
+/- Wechselkursbedingte Wertänderungen der Liquiden Mittel	3.544	-14.131	-4.539	12.478
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode	242.291	212.488	320.037	344.051
Finanzmittelbestand am Berichtstag	288.231	267.019	288.231	267.019

¹ Zahlungsfüsse aus Transaktionen unter Eigenkapitalgebern (ohne Veränderung der Kontrolle) sind vollständig dem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit zuzuordnen.
Die Vorjahresangaben wurden dementsprechend angepasst.
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung auf Seite 16f.

AUFSTELLUNG DER VERÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS DRÄGER-KONZERN

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	Genussschein-kapital	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals				Summe Eigenkapital der Eigenkapitalgeber der Drägerwerk AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
					Erfolgsneutrale versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	Veränderung aus der Währungsumrechnung	Derivative Finanzinstrumente	Summe der sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals			
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
1. Januar 2010	32.512	39.449	303.326	56.086	-10.725	-30.928	-390	-42.043	389.330	4.490	393.820
Umgliederung erfolgsneutrale versicherungsmathematische Gewinne / Verluste			-10.725		10.725			10.725	0		0
Kapitalerhöhung inkl. Barabfindung Genussscheininhaber	9.754	117.421		-5.682				0	121.493		121.493
Gesamtergebnis			68.039			24.926	-1.292	23.634	91.673	2.199	93.872
Ausschüttungen			-9.806					0	-9.806	-373	-10.179
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges			1.209					0	1.209	11	1.220
30. Sept. 2010	42.266	156.870	352.043	50.404	0	-6.002	-1.682	-7.684	593.899	6.327	600.226
1. Januar 2011	42.266	158.098	380.285	50.404	0	803	-692	111	631.164	5.399	636.563
Gesamtergebnis			75.771			-8.498	-723	-9.221	66.550	1.640	68.190
Ausschüttungen			-35.310					0	-35.310	-643	-35.953
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges			3.636	1				0	3.637	-185	3.452
30. Sept. 2011	42.266	158.098	424.382	50.405	0	-7.695	-1.415	-9.110	666.041	6.211	672.252

Anhang Dräger-Konzern zum 30. September 2011 (Kurzfassung)

1 GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES ZWISCHENABSCHLUSSES

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Entsprechend werden im Geschäftsjahr 2011 auch die Zwischenabschlüsse des Dräger-Konzerns nach IFRS aufgestellt und die Zwischenberichte im Einklang mit IAS 34 sowie dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) erstattet.

Der Zwischenbericht wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenbericht wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge in Tausend Euro angegeben, dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen.

2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2010 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2010 veröffentlicht. Dieser kann auch im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

Bei der Erstellung des Zwischenabschlusses wurde von der Möglichkeit eines verkürzten Abschlusses mit ausgewählten erläuternden Anhangsangaben Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde bei der Ermittlung der Bilanzansätze in höherem Maße als zum Geschäftsjahresende auf Schätzungen zurückgegriffen.

Abgrenzungen wurden vorgenommen, soweit anteilige Ansprüche oder Verpflichtungen im abgelaufenen Zeitraum bereits entstanden sind.

Die folgenden vom IASB veröffentlichten neuen Standards beziehungsweise Änderungen bestehender Standards, für die das Endorsement bereits erfolgt ist, wurden im vorliegenden Zwischenabschluss erstmals befolgt, wenn sie anzuwenden waren:

- Änderung des IAS 1 ›Limited Exemption from Comparative IFRS 7 Disclosures for First-time Adopters (issued January 2010)‹
- IAS 24 ›Related Party Disclosures (revised November 2009)‹
- Änderung des IAS 32 ›Classification of Rights Issues (issued October 2009)‹
- Änderung des IFRIC 14 ›Prepayments of a Minimum Funding Requirements (issued November 2009)‹
- IFRIC 19 ›Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments (issued November 2009)‹
- Improvements to IFRS (2010).

Die erstmalige Anwendung dieser neuen beziehungsweise geänderten Standards hat auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Dräger-Konzerns keine wesentlichen Auswirkungen.

3 KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 und gegenüber dem 30. September 2010 nicht wesentlich verändert. Die Konsolidierungsgrundsätze werden unverändert wie im Konzernabschluss 2010 angewendet.

4 DRÄGER MEDICAL AG & CO. KG WURDE DRÄGER MEDICAL GMBH

Die von der Drägerwerk AG & Co. KGaA am 31. August 2010 beschlossene Umstrukturierung der Dräger Medical AG & Co. KG ist am 20. September 2010 (Vollzugsstichtag) wirksam geworden. Rechtsnachfolgerin der Dräger Medical AG & Co. KG ist die frühere Dräger Medical Holding GmbH, die seit dem Vollzugsstichtag unter Dräger Medical GmbH firmiert. Die Dräger Medical GmbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Ziel war es, im Rahmen des Rückkaufs des 25-prozentigen Siemens-Anteils am Unternehmensbereich Medizintechnik die Beteiligungsstruktur zu vereinfachen. Zur Verbesserung der Vergleichbarkeit wurden einige Vorjahreswerte entsprechend angepasst und erläutert.

5 SEGMENTBERICHT

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

		Medizintechnik	
		Neun Monate 2011	Neun Monate 2010
Auftragseingang	Mio. €	1.097,5	1.056,3
Auftragsbestand¹	Mio. €	375,9	336,4
Umsatzerlöse	Mio. €	998,2	1.028,9
davon mit anderen Segmenten	Mio. €	0,7	1,3
davon mit konzernexternen Dritten	Mio. €	997,5	1.027,7
EBITDA	Mio. €	124,9	145,0
planmäßige Abschreibungen	Mio. €	-17,1	-16,8
EBIT	Mio. €	107,8	128,2
Zinsergebnis	Mio. €		
Ertragsteuern	Mio. €		
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €		
davon Ergebnis von assoziierten Unternehmen	Mio. €		
FuE-Aufwendungen	Mio. €	79,8	73,1
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	80,7	86,6
Investiertes Kapital (Capital Employed)¹	Mio. €	531,1	569,0
Vermögen¹	Mio. €	925,3	926,8
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	Mio. €	-	-
Schulden¹	Mio. €	372,9	344,8
Nettofinanzverbindlichkeiten¹	Mio. €		
Investitionen	Mio. €	24,2	17,7
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	Mio. €	90,3	113,0
EBIT / Umsatz	%	10,8	12,5
EBIT² / Capital Employed¹ (ROCE)	%	31,9	31,3
Nettofinanzverbindlichkeiten¹ / EBITDA³	Faktor		
Gearing (Verschuldungskoeffizient)	Faktor		
DVA	Mio. €	118,3	134,5
Anzahl Mitarbeiter¹		6.671	6.339

¹ Wert per Stichtag 30. September² EBIT der letzten zwölf Monate³ EBITDA der letzten zwölf Monate

Sicherheitstechnik		Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen		Konsolidierungen		Dräger-Konzern	
Neun Monate 2011	Neun Monate 2010	Neun Monate 2011	Neun Monate 2010	Neun Monate 2011	Neun Monate 2010	Neun Monate 2011	Neun Monate 2010
604,8	532,8	11,7	11,1	-34,2	-31,8	1.679,7	1.568,4
160,0	143,9	0,0	0,0	-1,7	-1,7	534,1	478,6
581,3	531,6	11,7	11,1	-33,9	-29,6	1.557,3	1.542,0
23,2	21,2	10,0	7,2	-33,9	-29,7	-	-
558,1	510,4	1,7	4,0	0,0	0,0	1.557,3	1.542,0
81,4	62,8	133,6	158,5	-160,6	-189,9	179,4	176,4
-14,7	-15,7	-7,9	-7,4	0,0	0,2	-39,7	-39,7
66,7	47,1	125,7	151,1	-160,6	-189,7	139,7	136,7
						-21,5	-29,4
						-38,9	-37,1
						79,3	70,2
						0,2	0,3
32,4	30,4	3,0	1,6	0,0	0,0	115,2	105,1
24,7	40,0	106,5	121,1	-129,5	-149,3	82,6	98,4
215,2	198,9	753,0	755,5	-618,3	-611,9	881,0	911,5
373,6	347,0	836,1	844,1	-642,4	-643,7	1.492,6	1.474,2
0,6	0,5	0,3	0,2	0,0	0,0	0,9	0,7
146,1	145,6	57,6	60,9	-20,5	-28,0	556,0	523,3
						100,2	192,7
16,3	13,7	6,1	2,6	0,0	-0,1	46,6	33,9
46,1	40,9	19,7	21,5	11,4	-2,8	167,5	172,6
11,5	8,9					9,0	8,9
37,5	24,7					22,2	20,7
						0,4	0,8
						0,1	0,3
62,2	31,0					116,6	111,3
4.500	4.385	654	473	0,0	0,0	11.825	11.197

Die Anwachsung der Dräger Medical AG & Co. KG, der Muttergesellschaft des Unternehmensbereichs Medizintechnik, auf die Dräger Medical Holding GmbH und die anschließende Umwandlung in die Dräger Medical GmbH haben dazu geführt, dass die Dräger Medical Holding GmbH, die bisher dem Segment Drägerwerk AG & Co. KGaA/ Sonstige zugerechnet wurde, nunmehr im Segment Medizintechnik ausgewiesen wird. Dies führt zu einer Verschiebung zwischen den Segmenten Medizintechnik und Drägerwerk AG & Co. KGaA/ Sonstige sowie zu einer Änderung der Beträge in der Konsolidierungsspalte. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde das Vorjahr entsprechend angepasst.

Die wesentlichen Kennzahlen des Segmentberichts setzen sich wie folgt zusammen:

EBIT / EBITDA

	Neun Monate 2011	Neun Monate 2010
Ergebnis nach Ertragsteuern	79.315	70.207
+ Zinsergebnis	21.478	29.401
+ Steuern vom Einkommen	38.869	37.053
EBIT	139.662	136.661
+ planmäßige Abschreibungen	39.733	39.738
EBITDA	179.395	176.399

INVESTIERTES KAPITAL (CAPITAL EMPLOYED)

	30. September 2011	30. September 2010
Bilanzsumme	1.936.287	1.854.937
– Latente Steueransprüche	–107.771	–82.607
– Liquide Mittel	–288.231	–267.018
– unverzinsliche Passiva	–659.334	–593.842
Investiertes Kapital (Capital Employed)	880.951	911.470

VERMÖGEN

	30. September 2011	30. September 2010
Bilanzsumme	1.936.287	1.854.937
– Übrige Finanzanlagen	–3.822	–4.175
– Latente Steueransprüche	–107.771	–82.607
– Steuererstattungsansprüche (lang- und kurzfristig)	–43.860	–26.930
– Liquide Mittel	–288.231	–267.018
Vermögen	1.492.603	1.474.207

SCHULDEN

	30. September 2011	30. September 2010
Schulden lt. Bilanz	1.264.035	1.254.711
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–182.895	–169.075
– Steuerschulden, Rückstellungen für Steuern und latente Steuerschulden	–105.899	–73.087
– Zinstragende Passiva	–419.261	–489.274
Schulden	555.980	523.275

NETTOFINANZVERBINDLICHKEITEN

	30. September 2011	30. September 2010
Langfristige verzinsliche Darlehen	324.954	354.764
+ Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	61.122	102.088
+ Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.335	2.822
– Liquide Mittel	–288.231	–267.018
Nettofinanzverbindlichkeiten	100.180	192.656

NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME AUFWENDUNGEN

	Neun Monate 2011	Neun Monate 2010
Abschreibungen auf Vorräte	14.030	15.639
+ Verluste aus Wertberichtigungen auf Forderungen	8.124	3.802
+ ergebniswirksame Zuführungen zu Rückstellungen	145.351	153.201
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	167.505	172.642

DVA

	30. September 2011	30. September 2010
EBIT (der letzten zwölf Monate)	195.785	188.395
– Cost of capital (Basis: Durchschnitt des capital employed der letzten zwölf Monate)	–79.166	–77.107
DVA	116.619	111.288

Beim Gearing handelt es sich um das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital.

Im Segmentbericht wird die unterjährige Steuerabgrenzung in den Zeilen ›Capital Employed‹, ›Vermögen‹ und ›Schulden‹ berücksichtigt.

Die Entwicklung der einzelnen Segmente ist im Lagebericht dieses Berichts über den Zwischenabschluss ausführlich dargestellt. Soweit die Unternehmensbereiche untereinander Leistungen erbringen, werden diese nach dem ›arm's length‹-Grundsatz – wie unter fremden Dritten – abgewickelt.

6 FINANZERGEBNIS

FINANZERGEBNIS

	Neun Monate 2011	Neun Monate 2010
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	-944	-13.323
Zinsen und ähnliche Erträge	3.291	1.838
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-24.769	-31.239
Zinsergebnis	-21.478	-29.401

Die Veränderung des Finanzergebnisses resultiert im Wesentlichen aus der im Vorjahr erfolgten Bewertung der Optionskomponente des Kaufpreises für den 25 %-Anteil an der Dräger Medical AG & Co. KG. In den ersten neun Monaten 2010 wurde hierfür insgesamt eine Zuführung in Höhe von 11.824 Tsd. EUR aufwandswirksam im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

7 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern für die ersten neun Monate 2011 wurden auf Grundlage eines erwarteten Konzern-Steuersatzes von 33 % (9 Monate 2010: 36 %) ermittelt.

8 LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE (AUSGEWÄHLTE POSITIONEN)

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE (AUSGEWÄHLTE POSITIONEN)

	Buchwert 1. Januar 2011	Zugänge	Abgänge / übrige Verwendungen	Abschreibungen	Buchwert 30. September 2011
Immaterielle Vermögenswerte	277.351	4.490	-221	5.438	276.182
Sachanlagen	253.715	42.091	-3.246	34.295	258.265

In den Zugängen sind 5.730 Tsd. EUR (nach Verrechnung mit einem Investitionszuschuss von 741 Tsd. EUR) für die Fertigstellung des neuen Produktions- und Logistikgebäudes für den Geschäftsbereich Infrastruktur-Projekte der Medizintechnik in Lübeck enthalten.

9 VORRÄTE

VORRÄTE

	30. September 2011	31. Dezember 2010
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	205.208	170.488
Unfertige Erzeugnisse	77.367	60.318
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	98.045	98.872
Geleistete Anzahlungen	3.063	26.988
	383.683	356.666

Die in den ersten neun Monaten 2011 um 27.017 Tsd. EUR gestiegenen Vorräte des Dräger-Konzerns sind im Wesentlichen auf den guten Auftragsbestand zurückzuführen. Im Vergleich zum 30. September 2010 sind die Vorräte um 15.965 Tsd. EUR gestiegen.

10 KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

	30. September 2011	31. Dezember 2010
Aktive Rechnungsabgrenzung	22.401	21.118
Sonstige Steuererstattungsansprüche	26.240	16.865
Übrige kurzfristige sonstige Vermögenswerte	23.654	12.482
	72.295	50.465

Bei der Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um unterjährige Abgrenzungen. Der Anstieg der sonstigen Steuererstattungsansprüche resultiert maßgeblich aus Umsatzsteuern. Die Erhöhung der übrigen kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte ist stichtagsbedingt.

11 LANGFRISTIGE UND KURZFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen enthalten zum 30. September 2011 im Wesentlichen Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 25.500 Tsd. EUR (31. Dezember 2010: 23.913 Tsd. EUR).

Der Bestand der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen zum 30. September 2011 enthält auch die monatlichen Abgrenzungen und besteht hauptsächlich aus Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 77.034 Tsd. EUR (31. Dezember 2010: 83.710 Tsd. EUR) sowie Rückstellungen für Gewährleistungen von 36.492 Tsd. EUR (31. Dezember 2010: 40.130 Tsd. EUR).

12 LANGFRISTIGE VERZINSLICHE DARLEHEN SOWIE KURZFRISTIGE DARLEHEN UND BANKVERBINDLICHKEITEN

Die Erhöhung der langfristigen verzinslichen Darlehen gegenüber dem 31. Dezember 2010 resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme eines Bankdarlehens in Höhe von 10.800 Tsd. EUR für die Errichtung des neuen Produktions- und Logistikgebäudes für den Geschäftsbereich Infrastruktur-Projekte in Lübeck.

Die Verminderung der kurzfristigen Darlehen und Bankverbindlichkeiten gegenüber dem 31. Dezember 2010 ist im Wesentlichen durch die vertragsmäßige Rückzahlung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 24.500 Tsd. EUR im April 2011 begründet.

13 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert im Wesentlichen aus der Zahlung einer Verbindlichkeit in Höhe von rund 12 Mio. EUR im Rahmen eines Projektauftrags des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik in Norwegen.

14 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**HAFTUNGSVERHÄLTNISSE**

	30. September 2011	31. Dezember 2010
Bürgschaftsverhältnisse	7.709	7.709

Bei den Bürgschaftsverhältnissen handelt es sich um Bürgschaften, die im Rahmen der Altersteilzeitregelungen gegeben wurden.

15 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Für die Stefan Dräger nahestehenden Gesellschaften und die Dräger-Stiftung wurden in den ersten neun Monaten 2011 Dienstleistungen in Höhe von 22 Tsd. EUR erbracht. In den ersten neun Monaten 2010 wurden Gutschriften für in 2009 zu viel berechnete Dienstleistungen in Höhe von netto 15 Tsd. EUR geschrieben und Dienstleistungen in Höhe von 26 Tsd. EUR erbracht. Claudia Dräger, die Ehefrau von Stefan Dräger, ist Mitarbeiterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Lübeck, 26. Oktober 2011

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Herbert Fehrecke
Carla Kriwet
Gert-Hartwig Lescow
Anton Schrofner

FINANZKALENDER

Bericht zum 30. September 2011, Telefonkonferenz, Lübeck	3. November 2011
Bilanzpressekonferenz, Hamburg	14. März 2012
Analystenkonferenz, Frankfurt am Main	14. März 2012
Bericht zum 31. März 2012, Telefonkonferenz, Lübeck	3. Mai 2012
Hauptversammlung Lübeck	4. Mai 2012
Bericht zum 30. Juni 2012, Telefonkonferenz, Lübeck	2. August 2012
Bericht zum 30. September 2012, Telefonkonferenz, Lübeck	1. November 2012

Drägerwerk AG & Co. KGaA

Moislinger Allee 53 – 55
23558 Lübeck
www.draeger.com

Corporate Communications

Tel. +49 451 882-3998
Fax +49 451 882-3944

Investor Relations

Tel. +49 451 882-2685
Fax +49 451 882-3296